



Alles Gute

Als Bürgermeister der Marktgemeinde Lauterach darf ich am Ende des Jahres der gesamten Bevölkerung ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes neues Jahr wünschen. Ich danke allen, die in verschiedenen Funktionen der Gemeinde, ob in Schulen, in Vereinen, Pfarre oder sozialen Einrichtungen, Behörden usw. tätig sind und für das Zusammenleben in der Gemeinde arbeiten und ihre Kraft einsetzen. Die vorbildliche Arbeit ehrenamtlicher Vereinsfunktionäre ist aus dem Gemeindeleben nicht wegzudenken und trägt wesentlich zur Lebens- und Wohnqualität in der Gemeinde bei. Mein Dank gilt allen Bediensteten in der Gemeindeverwaltung, den Mitgliedern des Gemeindevorstandes, der Gemeindevertretung und aller Ausschüsse für die gute Mitarbeit und stets sachliche Gemeindepolitik. Ich hoffe, dass auch im kommenden Jahr die gute und kollegiale Zusammenarbeit zum Wohle unserer ganzen Gemeinde erhalten bleibt, damit weiterhin rasche Entscheidungen getroffen werden können.

Elmar Kolb, Bürgermeister

■ **Gemeinde**

- 2 Wirtschaftsempfang
- 3 Niederschrift Nr. 8
- 7 Verleihung Rettungsmedaille
- 8 Neue Gebühren
- 8 Budget 2002
- 9 Firstfeier Gendarmerie
- 10 Streuobstinitiative
- 11 Ökologisches Beschaffungswesen
- 12 Müllkalender
- 13 Kunststoff- und Bioabfall
- 16 Trinkwasserprüfung
- 13 Passivhaus
- 14 Fachtagung Standesbeamten
- 14 Autobahnanschluss



■ **Aktuelles**

- 10 Seniorenheim
- 16 Eislaufplatz Hard
- 16 Kulturherbst
- 17 Studienreisen
- 18 Mediathek
- 18 Alt Jung Sein
- 19 Jubilare
- 15 Das Gespräch
- 22 Alt Lauterach



■ **Schulen**

- 20 Volksschule Dorf
- 20 BORG

■ **Vereine**

- 24 Fasnatzunft
- 25 Krankenpflegeverein
- 25 Babysitterdienst
- 26 Feuerwehr
- 28 Männerchor
- 30 Bürgermusik
- 35 Wirtschaftsverein



■ **Sport**

- 29 FC Lauterach
- 32 Turnerschaft
- 35 Kegelsportclub



Kommunalsteuerprüfungen durch die Marktgemeinde Lauterach

Der Bürgermeister berichtet über die ersten von der Marktgemeinde Lauterach durchgeführten Kommunalsteuerprüfungen durch den Gemeinbediensteten Christian Konrad. Bislang wurden 7 Firmen überprüft. Bernd Hagen und Christian Konrad haben gemeinsam einen Prüfungszeitplan erarbeitet. Teilweise waren Nachzahlungen von Firmen zu leisten.

Volkszählung 2001 – Vorläufiges Endergebnis und steuerliche Auswirkungen

Der Bürgermeister berichtet über das vorläufige Endergebnis der Volkszählung per Stichtag 15. Mai 2001:

- 8.709 Einwohner mit Hauptwohnsitz (+ 1.154 Einwohner gegenüber 1991)
- 1.906 Gebäude
- 3.513 Wohnungen

Die Zahl der Hauptwohnsitze kann sich noch geringfügig verändern. Derzeit sind einige Verfahren zwischen der Bundeshauptstadt Wien und der Marktgemeinde Lauterach in erster Linie bei Studenten noch anhängig. Das Innenministerium wird über die Zuerkennung des Haupt-

Was hat das Lauteracher Wasser für einen Härtegrad? www.lauterach.at

wohnsitzes in letzter Instanz entscheiden. Die Marktgemeinde Lauterach ist nach Feldkirch, Bludenz und Lustenau, die nach Personen am stärksten wachsende Kommune in Vorarlberg. Der Bürgermeister hat auch den verantwortlichen Bediensteten den Dank für die gut organisierte Arbeit ausgesprochen.

Der Bürgermeister berichtet weiters auch über die vom Vorarlberger Gemeindeverband errechneten steuerlichen Auswirkungen der Volkszählung 2001. Nach dieser Berechnung betragen die Mehreinnahmen an Ertragsanteilen ab dem Jahr 2002 ca. ATS 6,467,- Mio. In dieser Zahl ist die Konjunktur nicht berücksichtigt. Neben dem Marktgemeinden Lustenau (ATS + 25,2 Mio.) und Götzis (ATS + 9,5 Mio.) ist Lauterach der größte finanzielle Gewinner der Volkszählung 2001.

Grundstücksangelegenheiten der Marktgemeinde Lauterach:

Wohnhaus „Raiffeisenstraße 11“

Die Gemeindegelände „Raiffeisenstraße 11“ bestehend aus den GST-NRN .4 und .8 im Gesamtausmaß von 461 m² (Grundlage ist die Vermessungsurkunde des DI Klocker, GZ 7519/00 vom 5. Dezember 2000) wurde gem. § 60/3 Vbg. GG an Herrn Mag. Art. Reinhold Köberle und

Frau Ulrike Kreil (1/2-Anteile), jeweils Hafnergasse 16, Dornbirn, zum Preis von ATS 1.150.000,- verkauft. Dies entspricht einem Preis von ATS 2.500,-/m². Der Kaufpreis wird fällig nach grundverkehrsbehördlicher Genehmigung und Vorliegen des in Rechtskraft erwachsenen Baubescheides. Mit der Renovierung der Liegenschaft ist binnen 2 Jahren ab Unterzeichnung des Kaufvertrages zu beginnen. Das Einvernehmen mit dem Bundesdenkmalamt Bregenz ist herzustellen, d.h. das Gebäude muss stilgerecht renoviert werden. Mit der Familie Köberle/ Kreil soll ein Vorvertrag abgeschlossen werden.

Gemeindegelände „Marschallwiese“

Die Ausschreibung über den Verkauf der Gemeindegelände „Marschallwiese“ wurde an die Bewerber verschickt. Das Büro DI Klocker wurde beauftragt das gesamte Grundstück zu vermessen. Festgelegt werden auch die Höhenfixpunkte der einzelnen Wohnhäuser. Die Wohnbauabteilung des Landes Vorarlberg hat die Höchstgrenze für eine allfällige Förderung mit ATS 3.200,-/m² schriftlich mitgeteilt. Der Abgabetermin für die Angebote wurde auf den 24. September 2001 (Montag), 18 Uhr, verschoben.

Restgrundstück „Bundesstraße 34“

Im Zuge der beschränkten Ausschreibung an Bauunternehmen in Lauterach sind diverse Offerte eingegangen. Die Firma I+R Schertler als Bestbieter hat 2 ernsthafte Kaufinteressenten und möchte alle Details bis Anfang Oktober 2001 abklären. Der Bebauungsvorschlag deckt sich mit allen Vorgaben der Marktgemeinde Lauterach. Der Gemeindevorstand hat in der Sitzung vom 19. Juni 2001 einhellig empfohlen, der Firma I+R Schertler eine Optionsfrist bis zum 8. Oktober 2001 einzuräumen.

Finanzieller Zwischenbericht per 11. September 2001

Bernd Hagen, Leiter der Finanzabteilung, berichtet über die finanzielle Situation der Marktgemeinde Lauterach. Die gemeindegeländigen Steuern wie Grundsteuer und Kommunalsteuer entwickeln sich in diesem Jahr bis dato sehr positiv. Speziell die Kommunalsteuer ist mit + 5% gegenüber den Prognosen des Voranschlags 2001 einnahmensteigernd. Bei einem möglichen Verkauf der Gemeindegelände „Raiffeisenstraße 11“ und „Marschallwiese“ wird der Rechnungsabschluss 2001 voraussichtlich positiv abschließen können.

Mittelfristige Finanzplanung – Bericht über Softwareprobleme

Bernd Hagen, Leiter der Finanzabteilung berichtet, dass es derzeit im Buchhaltungsprogramm KIM keinen funktionierenden „Mittelfristigen Finanzplan“ gibt.

Aufgrund der Intervention der Marktgemeinde Lauterach organisierte die Gemeindegelände eine Präsentation des Niederösterreichischen Finanzplanes, der bereits bei über 400 Gemeinden Niederösterreichs im Einsatz ist. Derzeit werden alle für notwendig erachteten Vorhaben (Wünsche) der einzelnen Ausschüsse in der Finanzverwaltung gesammelt und ein Finanzplan in herkömmlicher Art erstellt.

Seniorenwohnungen "Kirchfeld" – Nachträglicher Einbau von Duschbecken

Der Bürgermeister berichtet über ein Gespräch mit dem Geschäftsführer der Vogewosi, Herrn Dr. Lorenz, über den nachträglichen Einbau von Duschbecken und der Neusituierung von Kühlschränken in den einzelnen Seniorenwohnungen „Kirchfeld“.

Die Gesamtkosten bei einem Umbau belaufen sich auf ca. ATS 500.000,-. Bei der Kommissionierung der Wohnanlage im Jahr 1995, sowie bei der Förderungseinreichung wurde ein Fachmann des Institutes für Vorarlberg (Bmstr. Mayer, Fachmann für behindertengerechtes Bauen) beigezogen. Damals wurde der Bau von Badewannen empfohlen.

Firma Flatz Styropor GmbH. – Betriebsöffnung

Am 21. und 22. September 2001 fand die offizielle Betriebsöffnung der Firma Flatz Styropor GmbH. „Werk III“ an der Funkenstraße statt.

Auf der ehemaligen Gemeindegelände wurde ein modernes Styroporwerk eröffnet. Die baurechtliche Benützungsbewilligung wurde zwischenzeitlich erteilt. Die Firma Flatz beschäftigt derzeit in Lauterach 130 Mitarbeiter.

Gesundheitszentrum „Vital Plus“ – Betriebsöffnung

Am 6. und 7. Oktober 2001 fand die Eröffnung des neuen Gesundheitszentrums „Vital Plus“ im Achpark Lauterach statt. Die Firma Medicus „Vital Plus“ hat auf einer Gesamtfläche von über 1.000 m² einen Gesundheitspark für Fitness, Sauna, Ernährung, Physiotherapie usw. eingerichtet.

Berichte

Information zum „Räumlichen Entwicklungskonzept“ und zur öffentlichen Veranstaltung am 26. September 2001

Der Obmann der Planungsausschusses GR. Ing. Walter Pfanner berichtet über die letzte Sitzung des Planungsausschusses und über die öffentliche Veranstaltung am 26. September 2001 im Hofsteigsaal. Seit einem Jahr arbeitet die Marktgemeinde Lauterach mit Unterstützung des Planungsbüros „stadtland“ an einem Räumlichen Entwicklungskonzept für unsere Gemeinde. Die umfassende Situationsanalyse ist nunmehr abgeschlossen. Ein Entwurf liegt vor. Das Räumliche Entwicklungskonzept (REK) knüpft unmittelbar an das Gemeindeleitbild aus dem Jahre 1998 an und formuliert die Rahmenbedingungen für die Räumliche Entwicklung der Gemeinde, das sind Ziele und Maßnahmen zu den Themen Siedlungsentwicklung, Natur & Landschaft, Erholung, Verkehr, Soziales, Umwelt, Landwirtschaft usw. Diese Ziele sollen Handlungsanleitung für Gemeindepolitik und Gemeindeverwaltung sein. Seine unmittelbare Umsetzung erfährt das REK im Flächenwidmungsplan, der demnächst überarbeitet wird. Es soll aber auch Grundlage für weitere Planungen und Projekte zur Gemeindeentwick-

lung darstellen. Im Zuge des Planungsprozesses wurde eine Vielfalt offener Probleme angesprochen. Vieles wurde initiiert und angedacht. Lösungsstrategien wurden gemeinsam entwickelt. Zu Teilaspekten liegen zwischenzeitlich Ergebnisse vor. Bevor diese wichtigen Weichenstellungen für die räumliche Entwicklung unserer Gemeinde von der Gemeindevertretung beschlossen werden, soll der Entwurf vorgestellt und mit der eingeladenen Bevölkerung diskutiert werden. Die Mitglieder der Gemeindevertretung sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Information über die Tätigkeit des Klimabündnis-Vereines Vorarlberg

Mitarbeiter des Vorarlberger Klimabündnisses wurden über Vorschlag des Umweltausschusses Lauterach zur heutigen Sitzung der Gemeindevertretung eingeladen, um über die Verwendung von Geldmitteln die von der Marktgemeinde Lauterach als Mitgliedsgemeinde jährlich bezahlt werden, zu berichten.

Vom Verein Klimabündnis Vorarlberg waren Heinz Allgäuer-Hackl (Projektleiter Chocó), Ronald Beller (Obmann Vbg. Klimabündnis) und Günter Wallner anwesend. Nach der Vereinsvorstellung wurde ein Diavortrag von Herrn Allgäuer-Hackl, einem Mitglied der Chocó-Delegation, über die Probleme

der einheimischen Bevölkerung mit einflussreichen Großfirmen gezeigt. Das Chocógebiet liegt im Nordwesten von Kolumbien und erstreckt sich über eine Fläche der Größe der Schweiz.

Seit in diesem Gebiet wertvolle Bodenschätze wie Gas und Öl gefunden wurden, kommt es zu massiven Vertreibungen der Urbevölkerung. Die Mitglieder des Vorarlberger Klimabündnisses versuchen mit Hilfe der Geldmittel, ua. auch aus Lauterach, eine einfache Infrastruktur zu schaffen und die Bevölkerung vor möglichen Vertreibungen auf internationaler politischer Ebene zu unterstützen.

Beschlussthemen

Gründung einer Gemeinde-Immobilien-Verwaltungsgesellschaft

Bürgermeister Elmar Kolb und der Leiter der Finanzabteilung, Bernd Hagen, erläutern nochmals die wesentlichen Elemente der Gründung einer Gemeinde-Immobilien-Verwaltungsgesellschaft (GIG). Eine Ausgliederung von Gemeindeaufgaben durch die Gründung einer Gemeindeimmobiliengesellschaft hat neben den wesentlichen Vorteilen, wie Senkung des Maastricht-Defizites und Befreiung des Rechtsgeschäftes von verschiedenen Abgaben, den wesentlichen Ansatzpunkt, dass eine Steueroptimierung wahrgenommen werden kann. Einer Gemeinde-Immobilien-Verwaltungsgesellschaft (GIG) steht im Gegensatz zur Gemeinde der Vorsteuerabzug auch dann zu, wenn es sich um Angelegenheiten des Hoheitsbereiches handelt. Nach eingehender Diskussion wird über Gründung einer Gemeinde-Immobilien-Verwaltungsgesellschaft (GIG) in den 4 nachstehenden Punkten abgestimmt:

Errichtung der Marktgemeinde Lauterach Immobilienverwaltungs GmbH

Die Gemeindevertretung der Marktgemeinde Lauterach beschließt, im Sinne des Entwurfes des Gesellschaftsvertrages von Notar Dr. Kurt Zimmermann, die Errichtung der „Marktgemeinde Lauterach Immobilienverwaltungs GmbH.“, mit einem Stammkapital von EURO 35.000,-. Die Marktgemeinde Lauterach ist alleinige Gesellschafterin. Der Vertragstext ist dieser Niederschrift angeschlossen und bildet einen integrierenden Bestandteil. GV. Dieter Macek sieht mit der Gründung dieser Gesellschaft eine Schwächung der Gemeindevertretung und damit demokratiepolitische Nachteile.

Marktgemeinde Lauterach Immobilienverwaltungs GmbH. – Bestellung des Geschäftsführers

GR. Ing. Christian Österle schlägt als Geschäftsführer Bürgermeister Elmar Kolb vor. Die Gemeindevertretung Lauterach beschließt, für die Marktgemeinde Lauterach als alleinige Gesellschafterin der in Gründung befindlichen „Marktgemeinde Lauterach Immobilienverwaltungs GmbH.“ Herrn Bürgermeister Elmar Kolb, Weißenbildstraße 27, Lauterach, zum einzelvertretungsbefugten Geschäftsführer der Gesellschaft zu bestellen.



- Oben: Die Verantwortlichen für das REK: BM Marc Anders, DI Alfred Eichberger, Ing. Walter Pfanner, BM Elmar Kolb, Vizebm. Mag. Karl-Heinz Rüdissler.
- Unten: Die interessierte Bevölkerung lässt sich das Räumliche Entwicklungskonzept erklären.

Errichtung der Marktgemeinde Lauterach Immobilienverwaltungs GmbH. & Co KEG

Die Gemeindevertretung Lauterach beschließt, im Sinne des Entwurfes des Gesellschaftsvertrages von Notar Dr. Kurt Zimmermann gemeinsam mit der „Marktgemeinde Lauterach Immobilienverwaltungs GmbH“, die Gründung der „Marktgemeinde Lauterach Immobilienverwaltungs GmbH. & Co. KEG.“. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die „Marktgemeinde Lauterach Immobilienverwaltungs GmbH“. Die Marktgemeinde Lauterach ist Kommanditistin mit einer Hafteinlage von EURO 10.000,-. In der Gesellschafterversammlung wird die Marktgemeinde Lauterach durch den jeweiligen Bürgermeister vertreten. Der Vertragstext wurde bei der Einladung beigelegt und bildet einen integrierenden Bestandteil.

Beirat der Marktgemeinde Lauterach Immobilienverwaltungs GmbH. & Co KEG einschließlich Geschäftsordnung

Die Gemeindevertretung Lauterach beschließt, in den Beirat der „Marktgemeinde Lauterach Immobilienverwaltungs GmbH. & Co KEG“

- Mag. Karlheinz Rüdisser, Riedstraße 13c, Lauterach
- Fritz Kohlhaupt, Blumenweg 4, Lauterach
- Ing. Christian Österle, Niederhof 5, Lauterach
- Doris Rohner, Angerweg 1, Lauterach
- Ing. Walter Pfanner, Langegasse 27, Lauterach
- Günter Koppler, Schulstraße 17, Lauterach
- Dieter Macek, Bahnhofstraße 24, Lauterach (kein Stimmrecht)

Die Geschäftsordnung des Beirates wird in der Weise abgeändert, dass im Verhinderungsfalle eines Beiratsmitgliedes ein Gemeindevertretungsmitglied oder ein Gemeindevertretungsersatzmitglied derselben politischen Fraktion die Rechte und Pflichten des abwesenden Beiratsmitgliedes wahrnehmen kann.

In Ergänzung zu den erfolgten Beschlüssen wurden von der Gemeindeverwaltung folgende Fragen mit Notar Dr. Zimmermann abgeklärt: Haftung des Beirates

Der Beirat kann einer Haftung durch die Gesellschaft oder die Marktgemeinde

unterzogen werden, wenn er Rechtsgeschäften zustimmt, die nicht dem Gesellschaftszweck dienen (z.B. Ankauf von Fahrzeugen, etc.) und zum Nachteil der Gesellschaft sind. Grundsätzlich hat der Geschäftsführer die Zustimmung des Beirates zu größeren finanziellen Transaktionen einzuholen. Der Beirat entscheidet mit seinem Abstimmungsverhalten selbst über die Auslösung einer allfälligen Haftung.

Die Gemeinde-Immobilien-Verwaltungsgesellschaft ist an die Vorgaben der Gemeindevertretung (Kostenrahmen) gebunden. Stimmt der Beirat einer Überschreitung des vorgegebenen Kostenrahmens zu, ohne dass vorher der entsprechende Überschreitungsbeschluss in der Gemeindevertretung eingeholt wurde, und versagt die Gemeindevertretung nachträglich eine Erhöhung des Kostenrahmens, kann ebenfalls eine Haftung des Beirates eintreten. Aber auch hier entscheidet der Beirat mit seinem Verhalten über die Haftungsfrage.

Der Geschäftsführer wird seine Aufgaben mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes ausführen und wie in der Gemeindevertretungssitzung dargelegt, auch die Gemeindevertretung laufend über den Stand des Projektes informieren. Die Haftungsfrage wird sich daher aller Voraussicht nach in der Praxis nicht stellen.

Haftpflichtversicherung für den Beirat

Notar Dr. Zimmermann sieht aufgrund der oben angeführten Gründe kein zwingendes Haftungsrisiko und empfiehlt auf den Abschluss einer Haftpflichtversicherung zu verzichten. Zur Anfrage durch GR. Günter Koppler im Zusammenhang mit der „Haftpflichtversicherung der Hypobank-Aufsichtsratsmitglieder“ erläutert der Notar, dass die Hypothekbank Vorarlberg im Gegensatz zur Gemeindeimmobiliengesellschaft gewerblich tätig ist und die Aufsichtsräte gesetzlich verpflichtet sind, entsprechende Kontrollen der Unternehmensführung durchzuführen. Mit der Haftpflichtversicherung wird das Risiko einer allenfalls vorgeworfenen unzureichenden Wahrnehmung der Kontrollfunktion abgedeckt.

Entgeltfreie Einbringung der Liegenschaft „Hauptschule“ in die Marktgemeinde Lauterach Immobilienverwaltungs GmbH & Co KEG:

Die Gemeindeliegenschaft "Hauptschule, Montfortplatz 16, Lauterach" bestehend aus den Grundparzellen (jeweils KG. Lauterach)

- 231/3 (Einlagezahl 1479) mit einer Fläche von 1.313 m²
- 233/1 (Einlagezahl 1479) mit einer Fläche von 10.001 m²
- 253/3 (Einlagezahl 1479) mit einer Fläche von 2.348 m²
- 253/4 (Einlagezahl 1479) mit einer Fläche von 568 m²
- 261/9 (Einlagezahl 1024) mit einer Fläche von 55 m²
- 261/10 (Einlagezahl 1479) mit einer Fläche von 142 m²

einschließlich der darauf befindlichen Gebäudeteile, Sportplatz, Weg- und Parkflächen wird entgeltfrei in die Marktgemeinde Lauterach Immobilienverwaltungs GmbH & Co KEG eingebracht.

Einbringen der Landesförderungen in die Marktgemeinde Lauterach Immobilienverwaltungs GmbH & Co KEG

Die von der Vorarlberger Landesregierung gewährten Landesförderungen werden im Wege von Transferzahlungen über die Marktgemeinde Lauterach in vollem Umfang und unverzüglich an die Marktgemeinde Lauterach Immobilienverwaltungs GmbH & Co KEG, weitergeleitet.

Nachtragsvoranschlag für das Budget 2001 im Zusammenhang mit der Errichtung der Gemeinde-Immobilien-Verwaltungs GmbH & Co KEG

Bürgermeister und Finanzreferent Elmar Kolb und Bernd Hagen, Leiter der Finanzabteilung, erläutern den vorgelegten „1. Nachtragsvoranschlag für das Jahr 2001“. Der Gemeindevorstand hat in der vorhergehenden Sitzung eine positive Stellungnahme für die Beschlussfassung in der Gemeindevertretung abgegeben.

Nach Gründung der Marktgemeinde Lauterach Immobilienverwaltungs GmbH können die im Budget 2001 vorgesehenen Mittel (Darlehensaufnahme, Landesbeiträge und Neubaukosten für Hauptschule) reduziert werden. Die Gesellschaftseinlage für die KEG (ATS 138.000,-) und die Einzahlung des Stammkapitals für die GmbH (ATS 241.000,-) wird durch Mehreinnahmen der Kommunalsteuer bedeckt. Beim Neubau Gendarmerieposten Lauterach werden im Jahr 2001 lediglich ATS 2,2 Mio. verbaut. Die restlichen Mittel von ATS 3,3 Mio. werden einer Rücklage zugeführt.

Durch den Nachtragsvoranschlag ändern sich die Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben wie folgt:

Gesamteinnahmen (in ATS):

Erfolgsgebarung	170.224.000,-
Vermögensgebarung	32.164.000,-
Gebarungüberschuss Vj.	0,-
	202.388.000,-
Gebarungüberschuss lfd.	0,-
Gesamteinnahmen	202.388.000,-

Gesamtausgaben (in ATS):

Erfolgsgebarung	168.695.000,-
Vermögensgebarung	20.890.000,-
Gebarungsabgang Vj.	12.803.000,-
	202.388.000,-
Gebarungsabgang lfd.	0,-
Gesamtausgaben	202.388.000,-

Der „1. Nachtragsvoranschlag für das Jahr 2001“ wird in der vorliegenden Fassung zur Abstimmung gebracht.

Althausanierung mit Überbauung der Liegenschaft „Greußing“ an der Kirchstraße

Wie bereits in der Einladung zur heutigen Sitzung vermerkt wurde, stützt sich der heute zu fassende Beschluss auf die Beratungspunkte der Gemeindevertretungssitzung vom 4. Juli 2001 bzw. den Gemeindevorstand vom 27. August 2001.

Die Firma Rhomberg-Bau, Bregenz, hat für die geplante Verbauung des Areals „Greußing“ eine Flächenbilanz vorgelegt. Demnach erhält die Marktgemeinde Lauterach ca. 75 m² an Grundfläche, die im Wesentlichen für den Bau von 11 Parkplätzen an der Kirchstraße dienen. Der Verbindungsweg von der Lerchenauerstraße in Richtung Kirchstraße entlang der Unterführung soll erhalten bleiben. Der Zugang zum Kanalsammler wird vertraglich für die Marktgemeinde Lauterach geregelt. GR Ing. Christian Österle schlägt eine Überprüfung der Kreuzungssituation Kirchstraße/Bahnhofstraße durch das Tiefbauamt vor, ob eine Fahrbahnreduzierung bzw. eine geänderte Einbiegesituation von der Kirchstraße in die Bahnhofstraße möglich ist. Die Restfläche wird von der Marktgemeinde Lauterach um ATS 2.750,-/m² abgelöst werden. Die Firma Rhomberg-Bau hat laut Auskunft von Bmstr. Peter Greußing mit den Grundeigentümern Greußing und dem Bundesdenkmalamt Bregenz eine grundsätzliche Einigung über die geplante Verbauung erzielt. Auf der Liegenschaft sollen 13 Eigentums- (Rhomberg-Bau) und 22 gemeinnützige Mietwohnungen (Alpenländische Heimstätte) gebaut werden. Davon werden im bestehenden Objekt „Lerchenauerstraße“ 18 untergebracht. Auf Anfrage von GR. Fritz Kohlhaupt im Zu-

sammenhang mit der „Mietgarantie“, stellt der Bürgermeister klar, dass eine allfällige Mietgarantie nicht Bestandteil des Beschlusses und des abzuschließenden Vertrages ist. Darüber müsste im Gemeindevorstand ein zusätzlicher Beschluss gefasst werden.

GV. Werner Hagen verlangt, dass die 11 zu bauenden Parkplätze klar als Parkplätze für das Areal „Alte Seifenfabrik“ deklariert werden müssen. GR. Ing. Christian Österle kann sich eine Bewirtschaftung der Parkplätze vorstellen.

Folgende Punkte sollen im Zuge eines abzuschließenden Kauf- und Tauschvertrages berücksichtigt werden:

- Die Wegverbindung zwischen der Lerchenauerstraße und der Kirchstraße (Fahrbahnbreite 2,00 m) wird von der Firma Rhomberg-Bau erstellt bzw. bezahlt und als öffentlich nutzbare Privatfläche im Grundbuch sichergestellt. Die Pflege (Sommer- und Winterdienst) wird von der Marktgemeinde Lauterach durchgeführt.
- Der bestehende Kanalstrang als Hauptsammler zwischen der Lerchenauerstraße und der Kirchstraße ist als Bestand vertraglich mit jederzeitigem Zutrittsrecht durch die Marktgemeinde Lauterach im Sanierungsfall zu sichern. Die Baumaßnahmen haben auf diesen bestehenden Kanal Rücksicht zu nehmen.
- Das bestehende Gebäude „Lerchenauerstraße 18“ soll nach den Vorgaben des Bundesdenkmalamtes Bregenz fachgerecht restauriert werden.
- Die Mehrfläche im Ausmass von ca. 75 m² wird von der Marktgemeinde Lauterach zum Preis von ATS 2.750,-/m² zuzüglich Nebenkosten von der Eigentümerfamilie Greußing erworben.

Die Wohnanlage wird in Zukunft von den Betreibern Rhomberg-Bau, Bregenz und Alpenländische Heimstätte, Feldkirch, unter der Bezeichnung „Wohnanlage Kirchstraße“ geführt und beworben. ■



Heinrich Ender erhielt die Rettungsmedaille des Landes Vorarlberg

Einer Tradition folgend nahm Landeshauptmann Herbert Sausgruber am diesjährigen Nationalfeiertag die Verleihung von Bundes- und Landesauszeichnungen an verdienstvolle Persönlichkeiten vor, die sich weit über die Norm für die Allgemeinheit eingesetzt haben.

Darunter war heuer auch der Exekutivbeamte Heinrich Ender wohnhaft in Lauterach, Steinfeldgasse. Zusammen mit seinem Kollegen Helmut Gasser aus Wolfurt rettete er im Juli vergangenen Jahres eine 92jährige Frau in letzter Sekunde vor dem sicheren Flammentod. Unter Einsatz ihres Lebens holten sie die betagte Dame aus ihrer Wohnung in der Achsiedlung in Bregenz. Dabei mussten die Beamten zuerst die Eingangstüre aufbrechen und konnten geschützt nur mit feuchten Tüchern vor dem Gesicht die 92jährige aus der brennenden, mit Rauch durchfluteten Wohnung bergen. ■

Haushaltsjahr 2002 Neue Gebühren

Nachstehend sind die wichtigsten neuen Gebühren auszugsweise angeführt. Einsicht in die komplette Liste der Gemeindeabgaben und Tarife für das Haushaltsjahr kann im Rathaus oder auch im Internet unter www.lauterach.at weiter unter Bürgerservice, Abgaben und Gebühren genommen werden (in Klammer Verleih zu 2001):

Kanal und Wasser

Wasserbezugsgebühr pro m³

€ 0,64 (0,64)

Zählermiete pro Monat € 2,10 (2,18)

Kanalbenutzungsgebühr € 1,30 (1,15)

Abfallwirtschaft

Biosack 8 l, € 0,70 (0,72)

Biosack 15 l, € 1,15 (1,09)

Restmüllsack 40 l, € 2,60 (2,54)

Restmüllsack 60 l, € 3,90 (3,71)

Müllgrundgebühr pro Person netto

€ 16,- (15,26)

Müllgrundgebühr für maximal 4 Personen

pro Haushalt € 64,- (61,04)

Sperrmüllgebühr pro m³ inkl. 20% MwSt.

€ 13,- (13,08)

Grundmüllgebühr € 5,- (5,08)

Kindergartenbeiträge inkl. 10% MwSt.

Ganztägiger Besuch pro Monat

€ 22,- (20,20)

Vormittagsgruppe pro Monat

€ 22,- (20,20)

Beitrag Logopädie halbjährlich

€ 39,60 (39,96)

Kinderermäßigung: Ab dem 2. im gemeinsamen Haushalt lebenden Kind, das einen Kindergarten in Lauterach besucht, ermäßigt sich der Beitrag für das zweite und jedes weitere Kind um 50% Familienhelferin pro Tag € 29,- (29,06) Essen auf Rädern, pro Essen € 6,- (5,81) Mohi-Dienst pro Stunde € 8,70 (7,99)

Mediathek

Einschreibgebühr € 1,80 (1,80)

Bücher Tagesgebühr für einmalige

Entlehnung pro Stück € 1,80 (1,81)

Spiele Tagesgebühr für einmalige

Entlehnung pro Stück € 1,30 (1,30)

Jahresgebühren für Lesekarte Kinder

und Jugendliche € 4,50 (4,50)

Jahresgebühren für Hauptschüler

(Schulbücherei) € 3,60 (3,63)

Jahresgebühr für Lesekarte für

Erwachsene € 7,60 (7,63)

Jahresgebühr für Lesekarte für Familien

ab 3 Personen € 13,80 (13,80)

Hundesteuer

pro Hund € 29,- (29,09)

für jeden weiteren Hund € 43,- (43,60) ■

Budget 2002

Das Budget 2002 ist in der Sitzung der Gemeindevertretung vom 18. Dezember 2001 beschlossen worden. Die großen Investitionen der letzten Jahre in kommunale Gebäude und Anlagen zwingen für nächstes und in den kommenden Jahren zur größter Zurückhaltung in der Ausgabenpolitik.

Die mittelfristige Finanzplanung zeigt auf, dass die Ausgaben stärker steigen als die Einnahmen aus Steuern und Abgaben einen Zuwachs verzeichnen. Es ist daher frühzeitig entgegenzusteuern, um auch in den nächsten Jahren die notwendigen kommunalen Aufgaben bewältigen zu können.

Die Marktgemeinde Lauterach verzeichnet eine ausgezeichnete Infrastruktur mit vielen Annehmlichkeiten, die natürlich auch einen entsprechenden Finanzbedarf erfordert im Betrieb und der oft sehr kostenintensiven Erhaltung der zahlreichen Gemeindeeinrichtungen im sozialen, kulturellen und gesellschaftspolitischen, aber auch im schulischen und vorschulischen Bereich.

Das Budget schließt auf der Einnahmen- und Ausgabenseite ausgeglichen ab mit ca. € 15.120.000,-. Mit diesem Budget für das Jahr 2002 hat natürlich auch der "Euro" in die Gemeindebuchhaltung Eingang gefunden.

Was gibt es „Neues“ in unserer Gemeinde?

www.lauterach.at

Wir haben also bei der Erstellung unseres Budgets der zeitlichen Einführung des Euro entsprochen und die gesamte Buchhaltung auf diese neue Währung umgestellt.

Für die Bedeckung der Ausgaben werden ca. Euro 1,3 Mio. Darlehen aufgenommen, die überwiegend für die Finanzierung des Kanal- und Wasserbaues Verwendung finden. Der Schuldenstand beträgt zu Beginn des Jahres ca. € 8.881 Mio. und wird sich je nach der Entwicklung der Einnahmen auf € 9,451 Mio. erhöhen. Das Sparbudget wird auch wesentlich weniger Investitionen in die heimische Wirtschaft bringen und diese beziehen sich schwerpunktmäßig auf

a) Kanalbau	€ 634.800,-
b) Wasserbau	€ 117.800,-
c) Straßenbau	€ 392.800,-
d) Fertigstellung der Gendarmerie	€ 290.700,-
e) Schulbau (Hauptschule 1. Etappe)	€ 1.453.500,-

Die Gesamtinvestitionen werden für die Hauptschule bei ca. € 5.100.000,- liegen. Die Gemeinde hat in der Sitzung der Gemeindevertretung vom 17. September 2001 den Beschluss gefasst, die Umbau- und Sanierungsarbeiten für die Hauptschule auszugliedern und über eine eigene Gesellschaft zu realisieren. Dies bringt den Vorteil des Vorsteuerabzuges. Somit werden die gesamten Umbau- und Sanierungsarbeiten über die Gemeinde-Immobilien-GesmbH. & Co KEG abgewickelt und von der Gemeinde wird die Abgangsdeckung in Form der Zins- und Tilgungsrate übernommen, sowie eine angemessene Miete für das Gebäude festgelegt.

Folgende Gebühren wurden für das Jahr 2002 in der Sitzung der Gemeindevertretung vom 7. November 2001 einstimmig genehmigt: Davon auszugsweise für

Kanalbenutzungsgebühr

€ 1,30 / m³

Wasserbezugsgebühr

€ 0,64 / m³

Grundgebühr für die Müllentsorgung

€ 16,- / Person

Grünmüllentsorgung

€ 5,- / m³

Interessant ist sicherlich auch die Information über folgende Kosten:

a) Aufwand für 1 Schüler / Jahr / VS Dorf	€ 945,-
b) Aufwand für 1 Schüler / Jahr / VS Unterfeld	€ 2.167,-
c) Aufwand für 1 Hauptschüler / Jahr	€ 1.083,-
d) Aufwand für 1 Kindergartenplatz / Jahr	€ 2.047,-
e) Aufwand für 1 Musikschüler / Jahr	€ 625,-

Die im Frühjahr 2001 eingerichtete Kleinkinderbetreuung „Käferle“, untergebracht im Wohnhaus Weidachstraße 24, bringt einen jährlichen Abgang von ca. € 28.500,-.

Es werden zur Zeit schwankend zwischen 12 und 15 Kinder durch geschultes Personal betreut.

Die Kinderbetreuung „Rappelkiste“ in der Wohnanlage Kirchfeld verzeichnet einen jährlichen Netto-Aufwand von € 51.500,-. In dieser Gruppe werden 64 Kinder halb- bzw. ganztätig, 1 oder mehrere Tage pro Woche betreut. Es stehen 4 geschulte Frauen zur Betreuung zur Verfügung.

Große Ausgaben, die sich jährlich wiederholen, sind:

- a) Sozialhilfe € 869.800,-
- b) Spitalsabgangdeckung € 971.200,-
- c) Landesumlage € 618.400,-

Dies ist ein Betrag, der in einen Landestopf eingezahlt wird und aus dem finanzschwache Gemeinden unterstützt werden.

Historisches über die Pfarrkirche
St. Georg?

www.lauterach.at

Die zahlreichen Ausgaben zur Bedeckung der Fix- und Betriebskosten für kommunale Einrichtungen wie Hauptverwaltung, Hofsteigsaal, Alter Sternen, Zum Kreuz, Bauhof, Not- und Mietwohnungen, Friedhofsverwaltung, Straßenbeleuchtung usw. sind hier nicht separat erwähnt.

Festzustellen ist, dass sich die Einnahmen positiv entwickeln und folgendes Bild aufweisen:

- a) Kommunalsteuer € 2.420.000,-
- b) Ertragsanteile des Bundes € 4.783.200,-
- c) Finanzzuweisungen nach Bevölkerung und Finanzkraft € 47.200,-
- d) Grundsteuer € 493.600,-
- e) Ersatz für entfallene Getränkesteuer € 204.000,-

Darüberhinaus ergeben sich Einnahmen aus Zinszuschüssen und Subventionen des Landes, sowie aus Beteiligungen (Gasgesellschaft, Linksseitige Achwuhrenkonkurrenz, usw.).

Insgesamt liegt ein ausgeglichenes Budget vor, das mit großer Verantwortung erstellt worden ist und die Wohn- und Lebensqualität in unserer Gemeinde weiter gewährleistet.

Es ist zu hoffen, dass die Einnahmen in der budgetierten Höhe auch eintreten und dass mit den vorgesehenen Ausgaben das Auslangen gefunden wird. ■

Firstfeier des neuen Gendarmeriepostens

Zügig voran schreitet der Bau des neuen Gendarmeriegebäudes, die Firstfeier konnte am 9. November vorgenommen werden. In kurzen Ansprachen wiesen Bürgermeister Elmar Kolb und Landesrat Erich Schwärzler nochmals darauf hin, wie wichtig für die Gemeinde Lauterach die Beibehaltung dieser Einrichtung für die öffentliche Sicherheit ist. ■



■ Bürgermeister Kolb spricht zu den Anwesenden, unter ihnen Mitglieder des Gemeindevorstandes, im Bild von links Fritz Kohlhaupt, Christian Österle, Günter Koppler. Danach der Chef der Bauausführenden Firma, Edwin Kalb, neben ihm Sicherheitslandesrat Erich Schwärzler. In der Bildmitte (mit verschränkten Armen) Architekt Wolfgang Ritsch. Rechts neben dem Bürgermeister Postenkommandant Günter Pfanner.

■ Bürgermeister Elmar Kolb und Landesrat Erich Schwärzler machten den Firstbaum zum Aufziehen bereit. Der Korb mit den Firstfeiertrunk wurde von den beiden Herren fachgerecht an der Kleinen Fichte angebracht.



Streuobstinitiative Hofsteig

Ein Gemeinschaftsprojekt zur Erhaltung der Streuobstbestände durch verbesserte Nutzung.

Gezielte Streuobstnutzung ist ein Musterbeispiel für traditionelles Wirtschaften im regionalen Kreislauf. Die damit verbundenen positiven Wirkungen sind vielfältig. Unsere Bestände an Hochstammbäumen sind nicht nur als Obstlieferanten wichtig, sondern auch für unser Dorfbild, den Windschutz, die Luftreinhaltung und die Tier- und Pflanzenwelt, die in diesen Beständen zu den artenreichsten in Mitteleuropa gehört.

Die Bestände an Streuobst sind heute mehr denn je durch verschiedene Faktoren wie Feuerbrand, Überalterung, allgemeine Umweltbelastungen, mangelnde Wirtschaftlichkeit (Preise/Arbeit) und Pflege oder Verbauung der Flächen bedroht.

Einen Beitrag zur Erhaltung dieser mehrfach wertvollen Landschaftselemente zu leisten ist das erklärte Ziel unserer „Saftaktion – Genuß zu einem fairen Preis“. So bekommen unsere Hochstammbestände wieder eine Zukunft und können auch langfristig in Konkurrenz zum „globalen“ Supermarkt bestehen. Entscheidender Grund dafür ist der gezahlte Abnahmepreis von ATS 2.20,-/kg Obst an die 21 Lieferanten aus Lauterach und Wolfurt.

Törggelefest im Seniorenheim

Wie bereits seit vielen Jahren fand im 12. Oktober im Seniorenheim wieder ein Törggelefest für die Bewohner des Heimes und deren Angehörigen statt. Zahlreiche Gäste folgten der Einladung und konnten von den Organisatoren des Festes begrüßt werden, darunter auch die Sozialreferentin der Gemeinde, Frau Martha Vogel.

Die Bewohner und Gäste wurden mit Kaffee und Kuchen, bzw. Süßmost und Kastanien verwöhnt. Die musikalische Umrahmung erfolgte mit Live-Musik, was viele Gäste dazu brachte, kräftig mitzusingen.

Dieses Fest bereitete allen eine große Freude und es wurde ein gemütlicher Nachmittag im Alltagsleben des Seniorenheimes. ■



Aus heimischen Rohstoffen gemeinsam ein gut schmeckendes, natürliches und gesundes Getränk herzustellen ist uns heuer gelungen, obwohl das heurige Jahr kein besonders gutes Obstjahr war. Unsere Lager sind voll und die Bürger der beiden Partnergemeinden sind nun aufgerufen mit ihrem Einkauf über den Fortbestand der Initiative abzustimmen. Wir haben uns aufgrund des hiesigen Baumbestandes für einen naturtrüben Apfel&Birnsaft entschieden. Dieser wird aus ungespritztem Obst von Hochstämmen hergestellt. Gegenüber dem reinen Apfelsaft ist der Apfel&Birnsaft süßer und hat weniger Säure und wird somit auch von Kindern gerne getrunken. Selbstverständlich werden kein Zucker oder sonstige Zusatzstoffe verwendet. Durch Erhitzung auf über 75 °C ist der Saft in der 1 Liter-Mehrwegflaschen bis zu zwei Jahren haltbar. 14.000 Flaschen warten nun im Lager auf Abnehmer. Wir planen die Mengen im nächsten Jahr zu steigern und so noch mehr Lieferanten ins Boot zu holen. Wer jetzt schon sein prinzipielles Interesse als möglicher Lieferant für 2002 anmelden möchte, sollte sich bei der untenstehenden Kontaktadresse melden.

Die Marktgemeinden Lauterach und Wolfurt sowie das Land Vorarlberg unterstützen unsere Initiative.

Den Apfel&Birnsaft können Sie in ausgewählten Gasthäusern in Wolfurt und Lauterach genießen oder in regionalen Verkaufsstellen erwerben (Liste siehe Kasten). Weitere Informationen bei Dipl.Ing. Richard Dietrich, Verein zur Förderung der Streuobstnutzung in Vorarlberg, Lerchenauerstraße 45, A-6923 Lauterach; email: dietrich@oevaf.at, Tel. 05574/63929.

Nutzen Sie unsere Hauszustellungsaktion ab drei Kartons in Lauterach.

3 Kartons (18Flaschen) um ATS 396,-
 5 Kartons (30Flaschen) um ATS 660,-
 10 Kartons (60Flaschen) um ATS 1.320,-
 Bezahlung bar bei Lieferung.
 1 l Flasche kostet ATS 18,- plus ATS 4,- Pfand.

Info

Verkaufsstellen in Lauterach sind:

- Geschwister Kalb, Pariserstraße 28
- Reiners Hofladen, Fellentorstraße 8
- Dietrich Richard, Lerchenauerstr. 45
- Metzgerei Hämmerle
- Metzgerei Klopfer
- Karlebäck
- Charlys Imbiss ■

Ökologisches Beschaffungswesen

Beim Gemeindegewettbewerb des Umweltverbandes „Grüner Einkaufswagen“ ist die Marktgemeinde Lauterach heuer mit zwei von drei möglichen Einkaufswagen ausgezeichnet worden. Besonders ist dabei das Engagement des Schulwartes unserer Hauptschule, Herrn Günther Hermann hervorgehoben worden. Herr Hermann, hat nämlich schon vor mehr als 5 Jahren über ein selbst entwickeltes EDV- Programm den Einkauf der Reinigungskemikalien für unsere Schulen auf umweltverträgliche Produkte umgestellt. Begleitend führt er laufend Anwendungsschulungen für das Reinigungspersonal zur möglichst optimalen und sparsamen Anwendung der Produkte durch.

Parallel und in Ergänzung zur Initiative von Herrn Hermann hat der Umweltausschuss der MG Lauterach in Zusammenarbeit mit Fachleuten 1997 die landesweit ersten Richtlinien für ein umweltgerechtes Verhalten und ein nachhaltiges Beschaffungswesen formuliert. Diese Richtlinien sind seit 1998 durch Beschluss der Gemeindevertretung zur Anwendung empfohlen. Speziell in den Bereichen Bau und Beschaffung im Büro haben sich die Vorgaben als klare Richtschnur für Planer und Lieferanten der MG Lauterach bewährt. Unter anderem aufgrund der Initiative der MG Lauterach hat der Umweltverband, der von allen Vorarlberger Gemeinden getragen wird, die Ausarbeitung landesweit verwendbarer und verwendeter Leitfäden für die Bereiche Büro und Bau veranlasst. Gleichzeitig wurde ein Informationsnetz aller interessierten Gemeinden aufgebaut u.a. mit Vorgaben für ökologisch orientierte Ausschreibungen.

Die Gemeindevertretung der MG Lauterach wird übrigens eine Neufassung der Beschaffungsrichtlinien auf Basis der Vorgaben des Umweltverbandes im Dezember diskutieren und voraussichtlich beschließen. Damit steht der Gemeindeverwaltung eine aktualisierte Fassung zur Anwendung in der Praxis zur Verfügung.

An dieser Stelle ist auch den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung zu danken, die im Rahmen der Möglichkeiten der MG Lauterach die Beschaffungsrichtlinien in den letzten Jahren umgesetzt und damit ein deutliches Zeichen gesetzt haben. Sichtbare Erfolge sind u.a. die sehr energieeffizienten Gebäude des neuen Feuerwehrgerätehauses und der sanierten Volksschule Unterfeld. In dieser ist auch eine Photovoltaikanlage installiert, die Ökostrom ins Netz speist.

Die Verantwortlichen der Marktgemeinde Lauterach werden auf Basis ökologischer Beschaffungsrichtlinien auch in Zukunft Bauten, Materialien und Dienstleistungen möglichst umweltverträglich ausführen und auf dem Markt nachfragen. Damit wird ein klares Zeichen gesetzt. Denn nur wenn umweltverträgliche Bauten, Materialien und Dienstleistungen verlangt werden, ist am Markt auch ein entsprechendes Angebot vorhanden.

Nach dem abzusehenden Beschluss der Gemeindevertretung im Dezember werden die Beschaffungsrichtlinien in der Homepage der MG Lauterach (<http://www.lauterach.at/>) veröffentlicht. Fragen und Anregungen dazu können sie über die Links der Homepage oder unter der Tel. Nr. 6802-45 (Rudi Weingärtner) an uns richten. ■



■ Verleihung des Preises für Ökologisches Beschaffungswesen durch Umweltminister Molterer (links) an Günter Hermann, BM Elmar Kolb, Rudi Weingärtner (von links nach rechts)

Fachtagung der Vorarlberger Standesbeamten

Auf Vorarlbergs Standesämtern wird nicht nur geheiratet, sondern es müssen auch jede Menge Bürgeranfragen aus dem ganzen Personenstands- und Staatsbürgerschaftswesen kompetent beantwortet werden.

Für die Standesbeamten ist es daher nicht immer leicht für jede Frage auch immer gleich die richtige Antwort parat zu haben, denn auch für sie ist der Weg durch den immer größer werdenden Gesetzesdschungel nicht immer einfach. Daher werden durch den Fachverband der Standesbeamten immer wieder Arbeitstagungen abgehalten, zu denen Fachleute und Referenten eingeladen werden.

Am 14. November 2001 wurde nach Organisation durch den Standesbeamten Elmar Fessler die diesjährige Landesfachtagung der Vorarlberger Standesbeamten im Hofsteigsaal abgehalten. Der Landesleiter Hubert Winsauer vom Standesamt Dornbirn konnte neben seinen 45 erschienenen Standesamtskolleginnen und Kollegen auch hochrangige Gäste aus dem

In- und Ausland wie Bürgermeister Elmar Kolb, den Vizepräsidenten des österreichischen Fachverbandes Wolfgang Teschner vom Standesamt Wien-Favoriten, Hofrat Dr. Elmar Häusler vom Amt der Vorarlberger Landesregierung, Dominic Stillhard Zivilstandsbeamter in Rorschach, Hansjörg Meyer Zivilstandsbeamter in Vaduz, sowie Petra Schönherr vom Standesamt Lindau begrüßen.

Auf der Tagesordnung standen ein Referat des Vizepräsidenten Wolfgang Teschner über Eheschließung von Gleichgeschlechtlichen Partnern, über Trauungen von Standesbeamten in einer anderen Gemeinde, sowie Trauungen außerhalb der Trauungsräumlichkeiten. Situationsbericht und Gesetzesänderungen in der Schweiz, von Dominic Stillhard. Die wichtigsten Gesetzesänderungen im Standesamtsbereich und welche Dokumente werden von türkischen oder ehemals türkischen Staatsbürgern bei der Ermittlung der Ehefähigkeit benötigt, von Landesleiter Hubert Winsauer. Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft an türkische Staatsangehörige

vom Antrag bis zum Ausscheiden aus dem türkischen Staatsverband, von Thomas Holler vom Amt der Vorarlberger Landesregierung. Kurzbericht zur elektronischen Datenverarbeitung und zur Gebührensituation, von Bruno Gamon vom Standesamt Feldkirch.

Anschließend an die lehrreiche Tagung wurden die neuen Räumlichkeiten, sowie der neue Trauungssaal der Marktgemeinde Lauterach im ehemaligen Gasthaus Kreuz besichtigt. ■

■ **Im Bild von links nach rechts: Hofrat Dr. Elmar Häusler (Landesregierung), BM Elmar Kolb, Thomas Holler (Landesregierung), Hubert Winsauer (Landesleiter Standesbeamte)**

■ **Hofrat Dr. Elmar Häusler, BM Elmar Kolb, Wolfgang Teschner (Vizepräsident des Österr. Fachverbandes der Standesbeamten aus Wien)**

Autobahnanschluss Güterbahnhof endlich fertig

Schon vor zehn Jahren hat die Marktgemeinde Lauterach einen Entwurf zum Anschluss des Güterbahnhofes Wolfurt an die Autobahn A 14, der von Ing. Peter Bonetti gestaltet wurde, dem Amt der Vorarlberger Landesregierung vorgelegt. Es damals schon klar, dass dadurch vor allem der Lastenverkehr aus der Ortsdurchfahrt auf der Bundesstraße durch Lauterach wesentlich entlastet werden würde. Die Planung des Anschlusses musste aus dem Gesamtkonzept, das ursprünglich natürlich auch die S 18 berücksichtigte, heraus-



gelöst werden. Ein Problem, das wiederum vor allem die Naturschutzanwaltschaft misstrauisch machte, die eine solche Herauslösung nicht recht glauben wollte und Einspruch erhob.

Nach einem langwierigen Verfahren, das über Jahre dauerte und den Bau des Anschlusses immer wieder verzögerte, war es dann endlich so weit: Mit dem Bau konnte endlich begonnen und das Bauwerk am 6. Dezember in Anwesenheit von Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber, Landesstatthalter Hubert Gorbach Bürgermeister Elmar Kolb und dem Verkehrsreferenten der Marktgemeinde Wolfurt Albert Köb dem Verkehr übergeben werden. Der Hartnäckigkeit von Bürgermeister Elmar Kolb gerade in dieser Sache ist es zu verdanken, dass dieser Anschluss schließlich doch realisiert wurde.

Eine sehr angenehme Begleiterscheinung ist auch der neue Radweg entlang der Abfahrtsrampe. Damit ist eine attraktive Verbindung von der Sportanlage Ried zum Radweg in Richtung Martinsruh-Dornbirn geschaffen worden. ■





Das Gespräch

mit Priorin Schwester Maria Regina, geboren in Litzldorf bei Rosenheim

Ihr bayrischer Akzent ist unverkennbar, Sie stammen aus einem Dorf in der Nähe von Rosenheim. Haben Sie noch Familienangehörige, zu denen Sie Kontakt haben?

Ich stamme aus einer Bauernfamilie, wir waren neun Geschwister, vier leben noch. Die Eltern sind beide längst verstorben. Ich habe guten Kontakt zu meinen Geschwistern – auch zur nächsten und übernächsten Generation. Obwohl wir uns nicht oft sehen – Besuche sind eher selten – wissen wir um eine tiefere Verbundenheit. Wir Schwestern haben keinen Heimaturlaub, es gibt jedoch schwerwiegende Anlässe, die heute einen Besuch bei den Angehörigen angebracht erscheinen lassen.

Die Schwestern des Lauteracher Klosters machen also keinen Urlaub?

Doch, doch – gelegentlich ist schon mal ein Erholungsurlaub nötig – ein Tapetenwechsel, vielleicht in ein anderes Kloster oder ähnliches. Reisen, touristische Urlaube machen wir nicht.

Hätten Sie die Stätten, an denen Jesus Christus gewirkt hat, nicht auch mal gerne besucht?

Im Prinzip natürlich schon. Wir haben uns aber einmal für die Klausur entschieden, das bedeutet ein Sich zurücknehmen, ein Loslassen von vielem, durchaus wertvollem – um sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Schwester Regina, wie sind Sie zum Orden gekommen, und was waren Ihre Beweggründe?

Schon früh hat mich Jesus fasziniert – seine Person, seine Botschaft. Die Freude einer tiefen Beziehung zu ihm wollte ich den Menschen mitteilen. Das war der Beweggrund, dass ich im Jahr 1964 bei den Missionsschwestern vom Heiligsten Erlöser, einem aktiven Zweig unserer redemptoristischen Ordensfamilie, eingetreten bin. Ich wollte in die Mission: Japan, Südamerika... Nach einer entsprechenden Ausbildung wurde ich dann in den Pfarren in München und Umgebung eingesetzt. Die Sorge um die Menschen hat mich schließlich zum

kontemplativen Zweig unserer Ordensfamilie geführt. So bin ich 1980 hier in Lauterach eingetreten.

Gottesdienst – Gebet – Hingabe sind die Grundpfeiler unseres Lebens. Aus dem Dasein vor Gott erfließt das Dasein für die Menschen – die Offenheit für die Fragen, Sorgen, Anliegen...

Das Klosterleben hat sich auch im Redemptoristinnenkloster in Lauterach in den letzten Jahren und Jahrzehnten verändert. Ist dieser Eindruck richtig?

Ja, das ist richtig. Wir öffnen z.B. gelegentlich unsere Kirche, unseren Klosterhof, für Veranstaltungen. Die dabei entstehenden Kontakte sind für alle bereichernd, denke ich.

Bei aller Notwendigkeit einer gewissen Abgeschlossenheit braucht es heute jedoch Formen, die diese Nähe und Begegnung ermöglichen. Die Menschen sollen spüren und erfahren können, dass sie hier willkommen sind.

Mit unseren Umbauplänen verfolgen wir eben diese Absicht: Wenn das Wirtschaftsgebäude an der Klosterstraße neu gebaut wird, ist es nicht mehr hinter einer Mauer verborgen. Dann wird auch der Pforteneingang gegenüber dem Alten Kreuz sein – die ganze Fassade möchten wir einladend gestalten.

Über diesen Umbau werden wir gerne im nächsten Rathausfenster berichten. Sie haben Besucher angesprochen. Gibt es Frauen, die einmal einen Blick auf das Klosterleben werfen wollen?

Ja, solche Frauen gibt es, die bei uns einkehren und, wie man heute so schön sagt, ein paar Schnuppertage im Kloster verbringen, die mitleben, mitbeten, mitarbeiten. Für einige Tage in den Rhythmus von Gebet eintauchen, ohne Fernseher etc. – das ist für manche eine umwerfende Erfahrung, eine tiefe Begegnung mit Gott und sich selbst, mit tiefen Sehnsüchten nach Heil sein. Es ist ein Geschenk, wenn Jesus als der Heiland und Erlöser erfahren wird.

Ein Eintritt in das Ordensleben geht darüber hinaus. Wir nennen uns ja auch Schwestern vom Heiligsten Erlöser, damit verbunden ist auch ein Lösen vom bisherigen Leben – ein Sich-Erlösen-Lassen von manchen Belastungen – zu einem Leben mit unserem Erlöser Jesus Christus.

Wie viele Schwestern bewohnen derzeit das Kloster und wie sieht es mit Nachwuchs aus?

Derzeit sind wir 16 Schwestern. Seit den 60er Jahren wurden weltweit 25 Klöster unseres Ordens gegründet, in letzter Zeit eines in Kasachstan. Zwei Gründungen in der Slowakei werden gerade vorbereitet. In Europa werden die Schwestern und die Klö-

ster allerdings weniger. Das ist ja ein allgemeines Phänomen. In der Leistungsgesellschaft, in der fast alles zu haben und zu schaffen ist, ist es schon ein gewaltiger Schritt zu einer Lebensform, in der nicht das Haben und die Leistung im Vordergrund steht, sondern das Sein, das Dasein. Junge Menschen finden daher oft nicht die nötige Ermutigung, wenn sie einen geistlichen Beruf ergreifen wollen.

Wie wird der Klosterbetrieb finanziert?

Eine wichtige Einnahmequelle ist unsere Hostienbäckerei. Wir haben auch einen großen Garten mit viel Obst und Gemüse. Das vermindert die Ausgaben... Für einen großen Teil der nötigen Reparaturausgaben, Anschaffungen etc. sind wir jedoch auf Spenden angewiesen, ganz besonders im Hinblick auf den Bau. Die Unterstützung durch die Lauteracher Bevölkerung ist immer wieder großzügig, dafür sind wir sehr dankbar.

Wie ist Ihre Meinung über religiösen Fundamentalismus jeglicher Religion?

Fundamentalismus ist immer etwas Schlimmes. Wir kennen das ja aus unserer eigenen Kirchengeschichte. Leider gibt es auch heute noch Strömungen, auch im Christentum und in anderen Religionen. Wir treten für ein weites Gottesbild ein. In jeder Religion finden sich Spuren des Geistes Gottes. Und in jeder Religion ist das Gebet um den Frieden ein wichtiger Aspekt... Die Sorge des Papstes um den interreligiösen Dialog hat schon manches bewirken können. Er versucht immer wieder, alle positiven Kräfte der Religionen zu vereinen. So hat er ja auch für den 24. Jänner 2002 die Vertreter der Religionen zum Gebet um den Frieden nach Assisi eingeladen.

Was sagen Sie zur Entwicklung auf unserem Globus Erde, auf dem die Entwicklung hin zu einer 80:20 Gesellschaft geht, das heißt, 20% Wohlhabenden stehen 80% Arme gegenüber?

Das macht mir sehr große Sorgen. Unser Orden ist in allen fünf Erdteilen vertreten und bei Generalversammlungen können wir punktuelle Hilfe absprechen. Diese Hilfe kommt auch sicher an. – Wenn Sie bei uns einen Kaffee trinken, ist das ein Eine-Welt-Kaffee. Es gibt ja immer mehr Produkte aus dem fairen Handel, die den Bauern vor Ort unterstützen. Damit können wir der Ausbeutung durch die Groß-Konzerne entgegenzutreten und im Kleinen handeln. Damit es nicht so bleibt, dass Kinder anderswo Spielzeug herstellen und selbst nichts zum Spielen haben.

Dieser besinnliche Gedanke passt recht gut zum bevorstehenden Weihnachtsfest. Danke für das Gespräch. ■

Spendenkonto No. 2.479.301, BLZ 37431 bei der Raiffeisenbank am Bodensee

Eislaufplatz Hard

geöffnet vom 20. Oktober 2001
bis 10 März 2002, Telefon 83658.

Öffnungszeiten Publikumslauf

Montag

9:30 bis 12 Uhr, 14 bis 16:30 Uhr

Dienstag

9:30 bis 12 Uhr, 14 bis 16:30 Uhr

Mittwoch

14 bis 16:30 Uhr, 19:30 bis 22 Uhr

Donnerstag

9:30 bis 12 Uhr, 14 bis 16:30 Uhr

Freitag

9:30 bis 12 Uhr, 14 bis 16:30 Uhr, 19:30 bis 22 Uhr

Samstag

14 bis 16:30, 19:30 bis 22 Uhr

Sonntag

9 bis 11:30 Uhr, 14 Uhr bis 16:30 Uhr

Gebühren und Tarife

Kinder 6-15 Jahre

Einzelkarte: EUR 1,02

12-er Blocks: EUR 10,17

Saisonkarte für Eislaufplatz: EUR 17,44

Jahreskarte für Eisplatz und Strandbad: EUR 26,16

Geschlossene Schulklasse

Einzelkarte: EUR 0,58

Geschlossene Schulklasse

Schlittschuhverleih: EUR 1,09

Jugendliche 16-18 Jahre, Senioren, Präsenziener

12-er Blocks: EUR 19,62

Saisonkarte für Eislaufplatz: EUR 33,43

Jahreskarte für Eisplatz und Strandbad: EUR 50,87

Erwachsene ab 19 Jahren

Einzelkarte: EUR 2,76

12-er Blocks: EUR 27,62

Saisonkarte für Eislaufplatz: EUR 47,24

Jahreskarte für Eisplatz und Strandbad: EUR 71,95

Schlittschuhverleih pro Paar: EUR 2,18

Kanten schleifen pro Paar: EUR 4,36

Eishockeysausrüstung Leihgebühr pro Person: EUR 18,17

1 Stunde Eisbenützung Mittagstermin: EUR 43,60

6 Stunden Eisbenützung Mittagstermin: EUR 218,02

1 Stunde Eisbenützung Nachmittags- oder Abendtermin: EUR 65,41

6 Stunden Eisbenützung Nachmittags- oder Abendtermin: EUR 327,03

Einzelkarten sind jeweils nur für die Benützung einer Blockzeit, Saisonkarten für alle Blockzeiten gültig. Jahreskarten (Gültigkeit ab Ausstellung 1 Jahr). 12er Blocks sind für das Strandbad und den Eislaufplatz zwei Jahre gültig.

Übliche Familienermäßigung mit Vorarlberger Familienpass. (gültig nur für Einzeleintritte) Freier Eintritt ab dem 2. Kind; mind. 1 Elternteil anwesend, Eltern und ein Kind zahlen üblichen Tarif. ■

Kulturherbst in Lauterach

Gute Auslastung der dafür bereitstehenden Räumlichkeiten

Wer in Lauterach Kultur genießen wollte, konnte aus dem Vollen schöpfen. Das Angebot war reichhaltig und mannigfaltig. Es wurde auch angenommen, die zahlreich erschienenen Besucher waren Beweis dafür.

Die Marktgemeinde Lauterach sorgt in erster Linie durch die Bereitstellung der Räumlichkeiten – Hofsteigsaal, Alte Seifenfabrik, Altes Vereinshaus, Alter Stern – für die infrastrukturellen Grundlagen, damit Kultur überhaupt stattfinden kann. „Die Auslastung dieser Kulturstätten war zufriedenstellend“, so Christof Döring, der Leiter des Kulturamtes der Marktgemeinde Lauterach.

Weiters werden viele Veranstaltungen bzw. die veranstaltenden Kulturvereine durch die Marktgemeinde Lauterach finanziell unterstützt. Auch das Kulturamt der Marktgemeinde Lauterach tritt als Organisator von Veranstaltungen auf.

Darüber hinaus beleben Privatinitiativen wie das Kulturprojekt „Kunst im Rohnerhaus“ in Lauterach, Kirchstraße 4 – eine Privatstiftung, die vorwiegend Werke von bedeutenden Künstlern aus Vorarlberg besitzt bzw. ausstellt – die örtliche Kulturszene. Zur Zeit werden anlässlich „100 Jahre Stadt Dornbirn“ die Werke von Oswald Baer, Edmund Kalb und Alfons Luger der Öffentlichkeit zur Schau gestellt.

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Samstag: 11-17 Uhr,
Freitag: 11-20 Uhr,
Montag und Dienstag: geschlossen.

Kultur-Retrospektive:

September

Ausstellung: Ernst Ostwald, Josef Schanzl und Walter Thevenet
ORF Frühschoppen
Ausstellung: Sigrid Hutter

Oktober

Theater: Theatergruppe Rampenlicht (10 Jahr-Jubiläum)
Ausstellung: Michael Geringer
Konzert: Liedermacher Fleisch & Fleisch
Ausstellung: Ronald Schwarz
Ball: BORG Lauterach
Konzert: Nockalm-Quintett
Ausstellung: Sandra Scheffknecht

November

Kunst- und Handwerksmarkt: Angelika Trojer und andere
Hofsteig-Clubbing
Kabarett: Maria Neuschmid
Adventcafe: Frauenbund Guta

Dezember

Cäcilienkonzert: Bürgermusik Lauterach
Weihnachtsbasar: Frauenchor Hofsteig
Adventkonzert: Männerchor Lauterach, Musikschule Wolfurt/Lauterach
Ausstellung: Irmgard Geier-Vonach
„Weihnachtsmärkte“: Pfadfinder Lauterach
Vorspielstunde: Musikschule Wolfurt Lauterach
Weihnachtstheater: Theater für Vorarlberg
Pfadiweihnacht im Lauteracher Ried
Weihnachtskonzert: Männerchor Lauterach, Frauenchor Hofsteig, Kinderchor Lauterach, Hofsteig-Clubbing ■



■ Die Theatergruppe Rampenlicht in ihrer erfolgreichen Theaterproduktion 2001 „D'Mama möcht bloß s'Bescht“

Veranstaltungen von Dr. Viktor Wratzfeld

Dr. Viktor Wratzfeld (Tel./Fax 05572/32898) skizziert an vier Abenden umfassend historische Persönlichkeiten und Geschehnisse, die epochenmachend wirken:

Unter ihnen entstanden politisch und kulturhistorische Konstellationen, die nicht nur für die damalige Zeit wichtig und prägend waren, sondern bis auf unsere Zeit nachwirken und damit das heutige Bild eines großen Teiles Europas mitformten.

Programm

Programm dieser Vorträge am BORG Lauterach, Montfortplatz 16a, im Wintersemester 2002 (Gebühr je ATS 100,-):

1. Abend

Donnerstag, 10. Jänner 02, 19.30 Uhr
Thema: Karl der Große und das Römische Kaisertum

2. Abend

Donnerstag, 17. Jänner 02, 19.30 Uhr
Thema: Kaiser Maximilian I. und das habsburgische Riesentum

3. Abend

Donnerstag, 24. Jänner 02, 19.30 Uhr
Thema: Joseph II. und das Gedankengut der Aufklärung

4. Abend

Donnerstag, 31. Jänner 02, 19.30 Uhr
Thema: Otto von Bismarck und das deutsche Einigungswerk

Exkursion

Exkursion am Sonntag, 5. Mai 02, 12 Uhr
Abfahrt ehemalige Autobahn-Grenzstelle Hörbranz (Gebühr ATS 500,-)

Das Renaissanceschloss Heiligenberg im Linzgau

Das wiedereröffnete Renaissanceschloss gehört zu den schönsten Schlössern Deutschlands. Berühmt ist die gewaltige Kassettendecke aus dem 16. Jh.

Anmeldungen zur Teilnahme an den Vorträgen bis spätestens 9. Jänner 2002.
Anmeldungen zur Teilnahme an der Exkursion bis spätestens 29. April 2002 (Tel./Fax: 05572/32898). ■

Das Kulturamt der Markt- gemeinde Lauterach lädt ein zur Großen Studien- reise nach Kreta

Termin

Karwoche 25. März bis 1. April 2001

Kreta hat unter den Mittelmeerinseln in historischer und kultureller Hinsicht eine besondere Stellung, erblühte doch hier schon vor 4000 Jahren eine hochentwickelte Zivilisation, die zur ältesten Hochkultur Europas wurde. Die Auseinandersetzung mit dieser ältesten und auch in vielem rätselhaften Zivilisation ist ein Abenteuer besonderer Art.

Reiseleitung:

Dr. Viktor Wratzfeld, zusätzlich lokale Reiseleitung in Kreta

Leistungen

Gute Mittelklasse-Hotels in Heraklion (Santa Marina), in Ierapetra (Astron), in Hania (Santa Marina). Direktflüge München-Heraklion-München, Transfers in Kreta, Bus-Rundfahrt, Besichtigungen, Führungen, Reiseleitung, einige Eintritte, Flughafensteuer, Halbpension.

Pauschalpreis: ATS 17.140,-

EUR 1.246,- (SFR 1.30,-)

Einzelzimmerzuschlag: ATS 1.630,-

EUR 119,- (SFR 184,-)

Transfers Schaan-Lindau und retour:

SFR 20,-

Transfers Lauterach-Lindau und retour:

ATS 60,- EUR 4,36

Reise-Rücktrittsversicherung im Pauschalpreis nicht inbegriffen.

Programm

1. Tag: Bus-Transfer von Schaan und Lauterach nach Lindau im Bodensee, Fahrt per Bahn nach München-Flughafen. Direktflug nach Heraklion/Kreta, Transfer zum Hotel, Abendessen, Nächtigung.



2. Tag: Knossos (minoischer Palast), archäologisches Museum von Heraklion, Dorf Axos (byzantinische Kirche), Gebirgsdorf Anogia (byzantinische Kirche), Nächtigung bei Heraklion.

3. Tag: Gortys (römische Festung), Phaistos (minoischer Palast), Grabeshöhlen von Matala, Hagia Triada (minoischer Landsitz), Übernachtung bei Heraklion.

4. Tag: Mallia (minoische Ausgrabung), Kera (Kloster Panagia Moni mit Fresken 14. Jahrhundert), Lassithi-Hochebene mit der Geburtshöhle von Zeus, Kritsa (berühmte Fresken-Kirche), Nächtigung in Ierapetra (südlichste Stadt Europas).

5. Tag: Zakros (minoischer Palast), Palmenstrand von Vai, Kloster Toplou (Ikonen), Gournia (minoische Ausgrabung), Nächtigung bei Heraklion.

6. Tag: Kloster Arkadi (kretisches Nationalheiligtum), Rethymnon (venezianische Festung), Hania (malerische Altstadt und Hafen), Nächtigung bei Hania.

7. Tag: Halbinsel Akrotiri, byzantinisches Kloster Aghia Trias, byzantinisches Kloster Gouverneto.

8. Tag: Frühstück und anschließend Transfer zum Flughafen Heraklion, Rückflug nach München, mit der Bahn nach Lindau, von dort Bus nach Lauterach und Schaan.

Anmeldungen bis spätestens Ende Dezember 01 bei:



Dr. Viktor Wratzfeld
Pfarrer Moosbruggerstraße 12
6850 Dornbirn
Telefon und Fax 05572/32898 ■

■ Die berühmten Delphin-Fresken im Palast von Knossos/Kreta

■ Blick von Eingang der Höhle des Zeus über die Hochebene von Lassithi, seit Jahrhunderten die Kornkammer der Insel

Mediathek Lauterach auf Erfolgskurs

Familientag im Zeichen der Aktion „Sonnenblume“



■ Große Auswahl und Aktualität der Medien



■ Basteln für den guten Zweck



■ Familienspieletag

Schwerpunkt des Familienspieletags in der Mediathek Lauterach war neben der Vorstellung neuer Spiele das Basteln von Weihnachtskarten für den Verein „Sonnenblume“. In diesem Verein haben sich Krankenschwestern, Ärzte u.a. zur Betreuung chronisch kranker Kinder gefunden. Sie veranstalten und unterstützen Aktionen, damit Geld für technische Hilfsmittel, mit denen das Los der behinderten Kinder erleichtert werden kann, aufgebracht wird.

Zirka 50 Kinder und Eltern folgten der Einladung der Mediathek Lauterach und schufen wahre Kunstwerke an Weihnachtskarten, die Kreativität dazu kannte keine Grenzen. So konnten dem Obmann dieses Vereins, Herrn Ludwig Auer, über 200 Karten überreicht werden. Diese werden in den Apotheken Vorarlbergs zum Kauf angeboten.

Die Mediathek Lauterach ist wieder auf Erfolgskurs: 2001 wurden zirka 29.000 Medien entliehen. Die Bücher waren in der Entlehnungshitparade wie jedes Jahr die Nr.1, gefolgt von Spielen und Musik-Cds. Die große Auswahl und die Aktualität der Medien sorgt für beste Kundenzufriedenheit. Nur so verschwindet in der Bevölkerung das Image einer verstaubten Bücherei, in der nur der weltfremde Bücherwurm zu Hause ist.

Im Gegensatz dazu zeigt sich die Mediathek Lauterach als moderne Bildungs- und Freizeiteinrichtung, wie sich die Marktgemeinde Lauterach das in ihrem Leitbild eben vorstellt.

Damit auch Sie ein zufriedener (Neu-)Kunde sein können, steht das vierköpfige Mediathek-Team mit einem Angebot von ca. 17.000 Medien für Sie zu folgenden **Öffnungszeiten zur Verfügung:**

Dienstag: 15.30 bis 17 Uhr
 Donnerstag: 14 bis 17 Uhr
 Freitag: 17 bis 19 Uhr

Öffnungszeiten während der Weihnachtsferien:
 Freitag, 28. Dez. 01, 17 bis 20 Uhr
 Freitag, 4. Jänner 02, 17 bis 20 Uhr

Das Mediathekteam wünscht für das Jahr 2002 frohe Stunden mit einem Buch oder Spiel aus der Mediathek! ■

Alt Jung Sein

ein Kursprogramm des Katholischen Bildungswerkes zur Erhaltung und Förderung der geistigen Fitness für Senioren

Auf Initiative des Pfarrgemeinderates fand in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt der Marktgemeinde ein erster Kurs mit 18 Teilnehmerinnen und Teil-



■ Psychomotorische Übungen



■ Aufmerksamkeit fürs Gedächtnis

nehmern im Pfarrheim in der Hoheneggerstraße statt.

In heiterer und entspannter Atmosphäre führten Heide-Ulla Drucker und Anni Flatz die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an 10 Nachmittagen durch das Trainingsprogramm, das auf einem ganzheitlichen Ansatz für mehr Lebensqualität im Alter aufbaut. Wesentlich ist die Verknüpfung der Bereiche Gedächtnistraining, Üben der geistig-körperlichen Beweglichkeit und Bewältigung der Alltagssituationen. Die SIMA-Studie (Selbstständigkeit im Alter) des Instituts für Psychogerontologie der Universität Erlangen zeigt, dass durch regelmäßiges Trainieren dem normalen Alterungsprozess nachweisbar entgegengewirkt werden kann.

Im Frühjahr wird ein weiterer Kurs angeboten. Interessenten melden sich bitte bei Frau Erna Mätzler, Telefon 63155 oder im Rathaus Lauterach bei Annette King, Telefon 6802-16. ■

Wir gratulieren



■ Maria und Hugo Stanger, Harderstraße 101



■ Katharina und Anton Moschen, Uferweg 7



■ Laura und Alfons Spiess (sitzend rechts), Weidachstraße 11, im Kreise ihrer Gratulanten.



■ Edelberta und Xaver Österle, Krummenweg 11

Die Marktgemeinde Lauterach und das Land Vorarlberg gratulieren den vier Lauteracher Ehepaaren zum Jubiläum der Goldenen Hochzeit, mit den besten Wünschen für eine weitere schöne, gemeinsame Zeit in Gesundheit und Harmonie.

VS Lauterach-Dorf Schuljahr 2001/02

Im Schuljahr 2001/02 besuchen 339 Schüler und Schülerinnen die VS Lauterach-Dorf, davon 92 Kinder mit nicht deutscher Muttersprache. Die Klassen 1a, 2a, 3b, 3c, 3d, 4a, und 4b werden als Integrationsklassen geführt. In der Vorschulklasse wird nach erweitertem Lehrplan unterrichtet.

Unverbindliche Übungen

Schulchor mit Fr. Elisabeth Geiger
Jazztanz mit Fr. Ursula Fulterer
Theater mit Fr. Ursula Fulterer
Englisch mit Fr. Rosemarie Döring
in der 4b Klasse Gesunde Ernährung
mit Fr. Margot Mohr

Weiters unterrichten an der Schule

Textiles Werken: Fr. Beate Köb und Fr. Margot Mohr
Sehbeh. Kind: Fr. Gertrud Zweier
Religion kath. : Hr. Pfarrer Fridl Fitz und Fr. Annemarie Rudigier
Religion isl.: Hr. Mohammed Ammar
Religion serb.orth.: Fr. Dara Todoc
Türkisch: Hr. Yener Polat
Serbisch: Fr. Svetlana Prvulovic
Leitung der Schule: Karin Flatz ■

Ausbau der Computerausstattung

Im Sommer wurden mit finanzieller Unterstützung der öffentlichen Hand für den bildnerischen Zweig (GTM) weitere G4 Macintosh Computer angeschafft, sodass jetzt 12 Stück für den BE-Unterricht zur Verfügung stehen.

Die Geräte sind mit den professionellen Programmen QuarkXPress 4.11, Adobe Photoshop 6.0.1 und Illustrator 9.0.2 ausgestattet.

Sie werden vor allem im GTM-Zweig sehr intensiv eingesetzt, aber auch in den beiden anderen Zweigen finden sie im BE-Unterricht Verwendung. ■



Maturaball im Hofsteigsaal

Traditionell am 25. Oktober fand der heurige Schulball im Hofsteigsaal in Lauterach unter dem Motto „BORG – der Stoff aus dem die Helden sind“ statt. Neben dem Herrn Direktor und Vertretern des Lehrkörpers konnten der Bürgermeister von Lauterach, Elmar Kolb, und Vizebürgermeister Mag. Karl Heinz Rüdiger begrüßt werden.

Nach einer fulminanten Eröffnung und der Begrüßung spielten die Tornados zum Tanz auf. Höhepunkte stellten die abwechslungsreichen Einlagen der Schüler und eine Tombola dar. Unermüdliche schwangen bis um 3 Uhr früh das Tanzbein, bis dann mit dem Schließen der Bar der Ball langsam ausklang. ■



■ Schulchor

Klasse	Knaben	Mädchen	Summe	Klassenlehrer(in)	zusätzl. Lehrperson
Vorsch.	7	5	12	Theresia Hutter	
1 a	15	10	25	Susanne Gächter	Karin Ammann
1 b	11	13	24	Daniela Schneider	
1 c	15	8	23	Eleonore Bildstein	
2 a	15	9	24	Günter Höfle	Gertrud Neunkirchner
2 b	11	14	25	Carmen Scherer	
2 c	16	8	24	Elmar Gmeiner	
2 d	10	13	23	Maria D'Agostino	
3 a	7	16	23	Benvenuta Schelling	
3 b	10	9	19	Ursula Fulterer	Karin Flatz
3 c	8	11	19	Eva Mäser	Rosemarie Döring
3 d	11	12	23	Petra Rupp	Rosemarie Döring
4 a	11	12	23	Elisabeth Geiger	Barbara Solderer
4 b	11	7	18	Isolde Mihatsch	Rosemarie Döring
4 c	10	7	17	Maria Jäger	
4 d	9	8	17	Rosanne Pitt	
Summe	177	162	339	16 Klassen	

Was hat die Hauptschule für eine e-mail-Adresse? www.lauterach.at



BORG in der Dornbirner Naturschau

Während der BIONIK-Ausstellung in der Naturschau haben wir die Möglichkeit erhalten, unseren Zweig in einem Fenster beim Eingang der Naturschau vorzustellen.

BIONIK (Kunstwort aus Bio und Technik) ist eine ganz moderne Fachrichtung, in der versucht wird, Ideen aus der Natur in der Technik umzusetzen. So kann zum Beispiel die Oberflächenstruktur der Haifischhaut die Reibungsverluste bei Flugzeugen stark verringern. ■

■ **SchülerInnen des Wahlpflichtfaches Physik – EDV der 6c Klasse bauten Maschinen zum Erzeugen von Seifenhäuten, damit im Fenster auch noch ein beweglicher Blickfang gegeben ist.**



Neue Schulbibliothek

Die neue Schulbibliothek des BORG Lauterach wurde am Dienstag, 27. November 2001, offiziell eröffnet. Als Gäste konnte Direktor Mag. Armin Greußing u.a. den Vizebürgermeister von Lauterach, Mag. Karl-Heinz Rüdiger, den Wolfurter Gemeinderat, Albert Köb, den Landesschulinspektor für die Allgemeinbildenden Höheren Schulen, Mag. Johannes Küng, und den Direktor der Hauptschule Lauterach, Otto Nester, begrüßen.

Der Bibliotheksbetrieb läuft bereits seit einigen Monaten, die Zahl der verfügbaren Bücher und Medien wurde laufend ausgebaut und liegt derzeit bei rund 4.000 Stück. Neben Literatur aus allen Fachbereichen sind auch Videos, CD-Roms und Fachzeitschriften vorhanden.

Zur Bibliotheksöffnung fand eine Lesung mit dem Autor Christian Furtscher statt, einem der bekanntesten Vorarlberger Autoren, der neben zahlreichen gewonnenen Preisen unter anderem auch am Wettbewerb um den Ingeborg Bachmann-Preis teilnahm. Durch seinen überaus lebendigen Vortrag leistete er den Beweis dafür, dass Literatur auch sehr unterhaltsam sein kann.

Weitere Programmpunkte waren die Präsentation literarischer Lieder durch den Schulchor unter der Leitung von Ildiko Rakssanyi und die Vorstellung des Projekts „Kleider machen Leute“, das SchülerInnen der 5. und 6. Klassen des neuen bildnerischen Zweiges GTM („Gestaltung, Technologie, Management“) mit ihrer Lehrerin Prof. Isabella Köb erarbeitet hatten. ■



OStR Prof. Brunhilde Diem im Ruhestand

Im Rahmen einer kleinen Feier wurde am Ende des letzten Schuljahres Prof. Mag. Brunhilde Diem in den vorzeitigen Ruhestand verabschiedet. Mit Frau Mag. Diem verliert das BORG Lauterach eine Lehrerin, die Generationen von Schülerinnen und Schülern im Fach Biologie und Umweltkunde unterrichtet und bei vielen das Interesse für Vorgänge in Natur und Umwelt geweckt oder noch verstärkt hat. ■

■ Christian Furtscher



■ Kleider machen Leute

Von Ordnung und Sicherheit im Lauterach des 19. Jhds.

Mit dem Bau des neuen Gendarmeriegebäudes an Stelle des ehemaligen Stadels beim Gasthaus Kreuz gelang es der Gemeinde, die hier seit 1920 bestehende Sicherheitseinrichtung auch für die Zukunft zu erhalten.

Aber nicht immer sah man in der Gendarmerie und ihrem verlängerten Arm den Freund und Helfer. Besonders im Zeitalter des Absolutismus und bis hinein in die Regierungszeit Kaiser Franz Josefs hatte die Bevölkerung wenig Verständnis für allzu großen Dienstleifer und das maßlose Bemühen, Gesetzesübertretungen aufzuspüren.

Für Ordnung und Sicherheit war nach dem provisorischen Gemeindegesetz von 1849 und der Gemeindeordnung von 1864 zunächst der Bürgermeister und ein zu bestellender Gemeindediener verantwortlich. Die in amtlichen Zuschriften zur Einhaltung oft in Erinnerung gebrachten §§ 29

und 55 bestimmen den Gemeindevorstand als beschließendes und überwachendes Organ und nennen als eine seiner wichtigsten Aufgaben die Handhabung der Ortspolizei.

So heißt es in einem Schreiben vom Dezember 1881, „die Gemeindevorstellungen müssen die gesetzlich obliegenden polizeilichen Pflichten wahrnehmen und auch ihrerseits die nötige Energie und Tätigkeit entwickeln und vor Opfern, die etwa die Bestellung der keineswegs überall aufgestellten Polizeidiener, die Bestrafung der Bettler oder die Stellung von Vaganten und sonstigem gefährlichen Gesindel erfordern, nicht zurückschrecken. Für allfällige, notwendig erscheinende Streifungen wird die k.k. Gendarmerie, welche bei allem Pflichteifer allein und ohne wirksame Beihilfe der Gemeinden dem Übel in ausrei-

chender Weise zu steuern selbstverständlich nicht vermögens ist, über vorheriges Ansuchen die erforderliche Assistenz beizustellen.“

Eine Auswahl des im Gemeindearchiv erhalten gebliebenen Schriftverkehrs konfrontiert uns mit damaligen Sorgen um die Erhaltung von Sicherheit und Ordnung und den entsprechenden Konsequenzen.

So schreibt am 19. November 1824 das k.k. Landgericht:



Es soll hiezulande der Unfug der sogenannten Kunkelstuben bestehen, wo sich mehrere Mädchen um die nächtliche Zeit zum Spinnen versammeln, was auch junge Burschen heranzieht und zu Exzessen aller Art Anlass gibt.

Dieser Unfug wird hiermit von Seite des Landgerichtes völlig verboten und es ist daher diese Verbot sonntags, dem 21.d.M. mit dem Beisatz bekannt zu machen, dass jeder, der eine solche Kunkelstube in seinem Hause duldet, gleich das 1. Mal mit 10 fl., oder wenn zu arm mit angemessenem Arrest unnachsichtlich gestraft wird.

Die Vorstehung wird beauftragt, alle seine bemerkten Kunkelstuben anzuzeigen und das Landgericht wird auch durch die Gerichtsdienner nachforschen lassen.

Vom Juli 1926 stammt folgende Kundmachung des k.k. Landgerichtes:

In keiner Gemeinde des ganzen Landgerichtsbezirks ist das Jauchzen, Johlen, Händel und Schlägereien so an der Tagesordnung, als in der Gemeinde Lauterach. Ungewöhnliche Bosheit erfordert auch außerordentliche Mittel um dieselbe zu bändigen. Um die ausgelassenen und wilden Burschen von Lauterach zum Gehorsam und Ordnung zu bringen, findet das Landgericht folgendes zu verordnen:

1.) Die Polizeistunde in Lauterach wird

für die daselbst sich aufhalten den ledigen Burschen auf 8 1/2 Uhr abends festgelegt. Wer sich von den ledigen Burschen um diese Zeit nicht zu Hause befindet, wird und zwar öffentlich des Beispiels wegen mit Stockhieben geächtigt werden.

2.) Der Vorsteher und die Gemeindeauschüsse, welchen die Handhabung der Polizei im Orte Lauterach obliegt, haben mit Bei-

zug des Gemeindedieners und allenfalls auch anderer Männer, welchen der diesbezügliche Lohn aus der Gemeindegasse zu verabreichen ist, nach 8 1/2 unversehens und zu verschiedenen Stunden in der Nacht vor jene Häuser zu gehen, in welchen ledige Burschen wohnen.

Die ledigen Burschen haben die Pflicht, sich sogleich auf Anrufen vor der Commission zu melden. Wer sich von den jungen Burschen nicht sofort meldet oder wenn sich einer von denselben aus was immer für einem Grund nicht zu Hause befindet, wird unnachsichtlich mit Arrest oder Stockstreichen bestraft werden.

Um sich zu überzeugen, dass die Vorstehung diese Anordnung handhabe und die ledigen Burschen dieser polizeilichen Verordnung Folgsamkeit leisten,

wird das Landgericht öfters unvermutet das Gerichtspersonal, vor welchem sich die ledigen Burschen auf Anrufen wie vor der Vorstehung zur Vermeidung der festgesetzten Strafen geziemend in ihren Wohnhäusern zu melden oder zu stellen haben, nach Lauterach abordnen.

In einem 3. Punkt wird die Vorstehung ermächtigt für dringende Fälle einen Erlaubnisschein auszustellen.

1829 verbot das k.k.Land- u. Kriminalgericht das Abfeuern von Gewehren im Ort, da Lauterach keinen Schießstand und keine eingeschriebenen Stand schützen habe.

1830 wurde darüber Klage geführt, dass Lauteracher Burschen wieder anfangen, sich in Exzessen und Ausgelassenheit auszuzeichnen. Ein Gemeindevorsteher reichte nicht aus, dem zu steuern. Die Polizeistunde sei strengstens einzuhalten.

1831 sollte verschiedener Unfug bei Hochzeiten, darunter der Missbrauch von Branntwein, das Schießen und der Bettel abgestellt werden.

1832 legte das Gericht die Strafe für einen Fuhrmann oder Knecht fest, der Wagen oder Pferde auf Straßen, Gassen oder im Freien ohne Aufsicht stehen lässt: Das 1. Mal, wenn kein Schaden entstanden ist: Züchtigung mit 10 Stockhieben. Die Vorstehung hatte dies besonders den Müllern, welche Mehl oder Früchte nach Bregenz führen, bekannt zu geben und binnen 8 Tagen die Anzeige zu erstatten.

1835 wurde angeordnet, dass Tanzmusik an Feiertagen erst eine Stunde nach dem nachmittägigen Gottesdienst anfangen und nicht über 10 Uhr nachts dauern dürfen. Wirt, Tanzgäste und Spielleute sind bei Zuwiderhandeln mit einer angemessenen Geld- oder Arreststrafe zu belegen. Übertretungen sind zu melden.

Im Sept. 1842 erreicht den Gemeindevorstand folgendes Schreiben:

Es ist dem Gubernium zur Kenntnis gekommen, dass der Missbrauch des Tabakrauchens im Kinder- und Knabenalter immer mehr überhand nehme. Abgesehen davon, dass diese bei den jungen Leuten eingerissene üble Gewohnheit nicht selten nachteilig auf ihre Gesundheit wirkt, ja manchen im Jüng-

lingsalter in die Grube fördert, so sprechen auch heuer Polizei-Rücksichten für die Beseitigung dieses Übelstandes. Zufolge hohen Gubernial Dekrets vom 13. August d. Jahres wird der Auftrag erteilt, anher bis zum 13. d.M. bei Vermeidung eines Strafboten anzuzeigen, ob auch in dem Amtsbezirke dieser Missbrauch herrscht und im bejaenden Falle die Anträge zu erstatten, auf welche Weise diesem Unfug gesteuert werden kann.

Am 7. Juni 1862 schreibt das Bezirksamt in Bregenz: Bettler, Vaganten betrügerische Brandsteuersammler und andere bedenkliche, der öffentlichen Sicherheit gefährliche Leute haben seit der Einrichtung der Gendarmerie sehr zugenommen und dass insbesondere abgelegene oder vom Amtssitz weiter entfernte Gemeinden durch dieses Gesindel sehr belästigt werden.

Bis 1850 bestand die sehr zweckmäßige Einrichtung, dass die in den Gemeinden aufgestellten Polizeidiener bei Einlieferung solcher Leute eine nach der Entfernung vom Amtssitz bemessene Ganggebühr erhielten. Diese wurde am 16. Juni d. Jahres wieder ins Leben gerufen.

Aus dem Jahre 1880 stammt eine interessante Anzeige:

Gestern halb 10 Uhr nachts traf ich an

der Achbrücke vom linksseitigen Ufer herkommend bei 10 größtenteils noch schulpflichtige Knaben im Alter zwischen 11 und 16 Jahren schreiend und singend an. Auf Befragen, wo sie herkommen, gab mir der bei Josef Dörr in Lauterach bedienstete, 16jährige Kaspar Kieser an, dass sie gemeinschaftlich gebadet hätten, wobei er aus einer Tabakspfeife rauchte, während andere bei meiner Ansichtigwerdung Pfeifen und Zigarettenstummel wegwarfen. Ich stellte diesen Burschen das Tabakrauchen ab, worauf mir obgenannter Kieser erwiderte, dass in Lauterach derlei Knaben beständig Zigarren oder Tabakspfeifen rauchen, besonders sei dies bei vulgo „Schreiners“ und „Kolls“ der Fall. Hievon erstatte ich behufs geeigneter Hintanhaltung dieses Unfugs die Anzeige.
Fritz, Wachtmeister

1881 fordert der Statthalter und Bezirkshauptmann mit dem Hinweis auf viele Klagen das Schießen bei Hochzeiten mitten im Dorf und das in den frühesten Morgenstunden abzustellen und sichert im Bedarfsfalle die Unterstützung der Gemeindeorgane durch die k.k.Gendarmerie zu. ■

■ Am 20. Oktober 2000 mußte der Stadel beim ehemaligen Gasthaus Kreuz für den Bau des neuen Gendarmeriegebäudes Platz machen.

Foto: A. Ehrle



Suchbild zur Verfügung gestellt von Frau Agathe Stuhl

Lauteracher Kriegsteilnehmer 1914-1918!

Wenn Sie glauben, darauf noch jemanden zu erkennen oder wissen, wer das war, dann sagen Sie es bitte Elmar Fröweis, Telefon 64548. ■

Bericht: 11.11. 2001 der Fasnatzunft

Dieses Jahr fing die närrische Zeit für die Luterachar Schollesteachar ganz anders an als gewohnt – mit einem Gottesdienst. Es war für alle Messebesucher ein tolles Gemeinschaftserlebnis.

Danken möchten wir vor allem unserem Pfarrer Fridl Fitz für seine Unterstützung und seine Toleranz, dass wir alle in unseren Uniformen die Messe mitfeiern durften. Ein ganz besonderer Dank gilt unserem Zunftmitglied Silvia Ludwig für die wunderschöne Messgestaltung. Den Gilden und den Luterachar Hosakrachar danke für die Mitwirkung beim Gottesdienst.

Danach ging es traditionsgemäß zum Rathausplatz, wo die Fahne des Vereins zum Zeichen des Faschingsbeginn aufgezogen wurde. Um 11.11 Uhr wurde die 5. Jahreszeit mit der Festsitzung im Hofsteigsaal eröffnet, in deren Rahmen auch Ordensverleihungen vorgenommen wurden.

Besonders stolz macht es uns, dass wieder zwei Mitglieder des Vereins mit dem Landesverbandsorden in Silber ausgezeichnet werden konnten:

Kalb Erich kann auf viele Jahre als Zeuggewart und als Kassierstellvertreter zurückblicken. Als Elferratsmitglied wird er für seine ruhige und besonnene Art sehr geschätzt.

Dietrich Günter, besser bekannt als „GÜ“, gibt bei den Schalmeien mit seiner Trommel stets kräftig den Takt an. Auch als Kassier, Sportreferent oder Beirat ist er immer sehr engagiert für den Verein tätig. Die Zunft gratuliert den neuen Silberordenträgern.

Alle Neumitglieder und Ordensträger mussten dann zur „Schollenstecher-Prüfung“ im Lauteracher Ried antreten, die alle mit Erfolg bestanden. Das Nachmittagsprogramm im Hofsteigsaal wurde dieses Jahr vom ORF unter anderem mit einer CD-Präsentation gestaltet. Für das leibliche Wohl war mit Kässpätzle aus Ländlemehl bestens gesorgt.

Ore Ore Türbolar!!! ■



■ Elferrat im Hofsteigsaal



■ Messfeier am 11. November in der Pfarrkirche



Krankenpflegeverein Lauterach

Sommer- und Urlaubszeit sind längst vorbei. In diesen Wochen waren meist nur zwei statt drei Pflegepersonen im Dienst. Für uns bedeutete dies ein bisschen mehr Stress und auch etwas weniger Zeit für unsere Patienten. Wir hoffen aber, dass sie trotzdem zufrieden mit uns waren.

Inzwischen ist wieder der Alltag eingeleitet. Unsere Arbeit besteht hauptsächlich in der Betreuung von älteren und/oder kranken Personen, denen wir ermöglichen, in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben.

- **Wir helfen** Ihnen beim Duschen oder Baden, wenn es nicht mehr alleine möglich ist.
- **Wir unterstützen** die pflegenden Angehörigen bei der Betreuung ihrer Lieben, dazu gehört z.B. die Ganzwäsche im Bett.
- **Wir organisieren** Pflegebetten, Rollstühle usw.
- **Wir stehen** Ihnen bei pflegerelevanten Anliegen und Problemen mit Rat und Tat zur Seite. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Behandlungspflege. Dazu gehören sämtliche Prophylaxen (Vorbeugungsmaßnahmen die

man in der Pflege alter Menschen durchführen muss).

In Zusammenarbeit mit unseren Hausärzten betreuen wir insulinpflichtige Diabetiker oder führen alle Arten von Verbandswechsel durch.

Selbstverständlich bietet der Krankenpflegeverein Lauterach auch die Betreuung von Patienten aller Altersgruppen nach Krankenhausaufenthalten an.

Unsere Diplomkrankenschwestern/Pfleger sind auch am Wochenende für dringende Einsätze im Dienst!

Das Team der Hauskrankenpflege ist von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 13.30 Uhr bis 14 Uhr unter der Telefonnummer 05574/82880 persönlich für sie erreichbar. Es besteht auch die Möglichkeit, uns eine Nachricht auf Band zu sprechen.

Eine Mitgliedschaft kostet pro Jahr ATS 300,-. Erlagscheine liegen bei verschiedenen Banken in Lauterach auf.

Falls sie Fragen dazu haben wenden sie sich an unseren Obmann Herrn Mag. Otto Galehr, Telefon 74101, oder an unseren Kassier, Herrn Bruno Forster, Telefon 72030.

Unser Pflegeteam ist gerne für Sie da

Helmut Boss, Leiter der Hauskrankenpflege, diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger

Michaela Längle, diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester

Elisabeth Biedermann, diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester

Sonja Kaiser, diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester

Übrigens: Weihnachten kommt wieder. Viele, vor allem Unternehmen, Vereine, Körperschaften machen sich Gedanken, wie sie auf sinnvolle Art ihren Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern, Freunden für deren Einsatz und Treue danken sollen. Eine Spende an den Lauteracher Krankenpflegeverein für die Betreuung von Lauteracher Pflegebedürftigen wird von vielen inzwischen als sinnvoller angesehen als die Verteilung von Geschenken, die vom Beschenkten oft kaum mehr wahrgenommen werden. Wenn Ihnen die Spende auch geschäftlichen Vorteil bringen soll, veröffentlichen wir dies gerne in einer Lokalzeitung zur Erhöhung des Firmenimages. Daher unsere Anstatt-Aktion "Spenden an den KVL anstatt Geschenke". Wir wünschen Ihnen eine gelingende Vorweihnachtszeit und frohe Festtage. ■

Ein Dank an unsere Unternehmen

Folgende Lauteracher Unternehmen möchten mit Ihrer Spende an den Lauteracher Krankenpflegeverein einen sinnvollen Beitrag leisten, um die Betreuung von Lauteracher Pflegebedürftigen zu sichern. Diese Unternehmen zeigen damit ein Verantwortungsbewusstsein für das kommunale Sozialwesen und wir empfehlen Ihnen, im Falle eines Bedarfes diese Unternehmen bevorzugt zu kontaktieren. Die Spende erfolgt verschiedentlich auch anstelle von Weihnachtskarten an Geschäftsfreunde.

- Flatz Verpackungen-Styropor
 - Gerti D'Errico, Pizzeria D'Errico
 - Gobber, Bauunternehmen
 - H. Horner, Holz für Garten und Landschaft
 - VlbG. Hypothekenbank
 - Ing. M. Kvasznica, Techn. Dokumentationen, Übersetzungen, 3D Computer animation
 - Josef Vonach, Vieh- und Fleischgroßhandel
 - Messerle & Rein GmbH, Textilgroßhandel
 - Werner Dür GmbH, Planungsbüro für Sanitäranlagen
 - Hefel GmbH, Bauunternehmen
 - Raiffeisenbank am Bodensee
- Ein Danke an die Verantwortlichen! ■

Auflösung des Suchbildes aus dem letzten Rathausfenster

Jeweils von links nach rechts

1. Reihe:

Karl Stoppel (stehend, Ladner), Ludwig Meyer (Verwalter), Frieda Ölz (Ladnerin), Josef Pfanner (Obmann), Johanna Hutter (geb. Gorbach, Ladnerin), Paula Hutter (Ladnerin).

2. Reihe:

Ludwig Brüstle (Kassier), Franz Stoppel, Josef Ludescher, Gebhard Greußing, Otto Greif.

3. Reihe:

Franz Germann, Johann Lang (Schriftführer), Martin Greußing, Karl Stötzlin (Bäckermeister), Theodor Giesinger (Magazinör). ■

Babysitterdienst „Frau Holle“

Doris Moosbrugger, Telefon 62022

Erledigungen stehen an, Arbeit, ein Arzttermin. Die Eltern möchten gemeinsam ins Kino gehen oder einen Abend miteinander verbringen. Alleinerziehende brauchen dringend eine Atempause. Doch wer schaut auf die Kinder?

Am Anfang gibt es viele Gründe, bei Frau Holle anzurufen. Später ist es die Freude, dass sich das Kind auch bei anderen Menschen wohlfühlt. Es ist die Erleichterung, dass jemand anderer den Sack voll Flöhe hütet. Und nach ein paar Stunden „Eigenleben“ fühlt sich der Familienalltag wieder ganz erfrischend an.

Frau Holle sucht Babysitter!

Welches Mädchen, oder welche Oma würde gerne Zeit mit Kindern verbringen? Falls ich euer Interesse geweckt habe, ruf doch mal an! ■

Ortsfeuerwehr feiert 110jähriges Bestandsjubiläum mit Festakt im Gerätehaus

Im Rahmen eines Kameradschafts-abends am 24. November im Schulungsraum des Feuerwehrgerätehauses feierte die Ortsfeuerwehr im Beisein von LR Ing. Erich Schwärzler, BM Elmar Kolb, dem fast vollzählig erschienenen Gemeindevorstand, BFI Hubert Bilger, BV Bertram Leitner, AFK Ulrich Vonach und einer fast vollzählig erschienenen Mannschaft mit Partnern ihr 110jähriges Bestandsjubiläum.

Chronist Josef Greußing führte in einer Zeitreise die anwesenden Gäste in einer Powerpoint-Präsentation nochmals zurück ins Jahr 1891 als die Feuerwehr Lauterach gegründet wurde und führte den Werdegang von der Handdruckspritze bis zum modernen Tanklöschfahr-

BFI Hubert Bilger stellte sich als Gratulant im Namen des Landesfeuerwehrverbandes zum 110jährigen Bestandsjubiläum ein und stellte der Wehr ein hervorragendes Zeugnis der Tätigkeit zum Wohle der Bevölkerung aus. Mit Zufriedenheit konnte er die örtliche Feuerwehr als „Kind das keine Probleme macht“ bezeichnen, was die Eigenständigkeit und den Zusammenhalt in der Lauteracher Feuerwehr in beeindruckender Form unterstreicht. Weiters konnte BFI Bilger in Würdigung seiner Verdienste in zahlreichen Funktionen in der Feuerwehr Erich Kalb als Dank und Anerkennung das Bronzene Verdienstkreuz des Landesfeuerwehrverbandes verleihen.

BM Elmar Kolb überbrachte die Glück-

und gab die klare Aussage dass auch in Sparzeiten die öffentliche Hand hinter den Rettungsorganisationen zu stehen habe, um die Sicherheit und die rasche Hilfe zum Wohle der Mitbürger zu garantieren. Menschen, die sich freiwillig in den Dienst einer Feuerwehr stellen und dabei sich oft Gefahren aussetzen, benötigen dazu auch die entsprechende Ausrüstung, um den Selbstschutz sicherzustellen.

Kreisbrandmeister und Kommandant Kurt Distel von der Freundschaftswehr Oberuhldingen am Bodensee überbrachte schließlich die Glückwünsche der Patenwehr und des Int. Bodensee-Feuerwehrebundes zum 110jährigen Jubiläum und konnte dann im Namen des deut-



zeug bzw. vom Stadel als Unterkunft bis zum „Hightech“ Gerätehaus vor Augen. In zahlreichen Fotos wurden Erinnerungen an festliche und gesellige Stunden, aber auch an viele Großbrände und Einsätze in dieser Zeit nochmals zum Leben erweckt.

Kommandant Alfred Stoppel oblag dann die feierliche Aufgabe, in Würdigung ihrer Verdienste um das Lauteracher Feuerwehrwesen Xaver Rupp, Erwin Götze, Albert Lang und Erich Kalb aufgrund eines einstimmigen Ausschussbeschlusses zur Ehrenmitgliedern der Feuerwehr Lauterach zu ernennen und Ihnen die Ehrenurkunden zu überreichen.

wünsche der Marktgemeinde Lauterach zum Jubiläum und bekräftigte die Wichtigkeit einer solchen Organisation für die Öffentlichkeit. Er versprach auch weiterhin, dass die Gemeinde hinter der Feuerwehr stehe und dass die in den nächsten Jahren kommenden erforderlichen Anschaffungen von Fahrzeugen und Gerätschaften gemeinsam umgesetzt werden, um die Sicherheit der Bevölkerung und die Einsatzstärke der örtlichen Feuerwehr zu gewährleisten.

Landesrat Ing. Erich Schwärzler bekräftigte in seiner Grußbotschaft des Landes Vorarlberg die Wichtigkeit und Eigenständigkeit des Feuerwehrwesens

schen Feuerwehrebundes stellvertretend für die gesamte Feuerwehr Lauterach Erich Kalb und Manfred Krenkel für ihre seit Jahrzehnten stete Verbundenheit und Förderung der Gemeinschaft zu den Kameraden in Deutschland die Silberne Verdienstmedaille des Deutschen Feuerwehrebundes verleihen. ■

■ Die neuen Ehrenmitglieder Erich Kalb, Albert Lang und Erwing Götze mit BM Elmar Kolb und LR Erich Schwärzler

■ Erich Kalb und Manfred Krenkel erhalten die Silberne Verdienstmedaille des Deutschen Feuerwehrebundes

Wettkampfgruppe der Feuerwehr in Deutschland erfolgreich

Am 22. September fanden in Kißlegg (Kreis Ravensburg) die diesjährigen Feuerwehr-Leistungswettbewerbe um die Leistungsabzeichen des Landes Baden-Württemberg statt.

Nach einer Pause von acht Jahren nahm daran auch eine Gruppe der Feuerwehr Lauterach unter der Leitung von OLM Josef Greußing im Bewerb Bronze teil, um sich im Wettkampf mit den deutschen Feuerwehrkameraden zu messen.

So ist der deutsche Leistungswettbewerb im Vergleich mit den österreichischen Bewerben sehr praxisbezogen aufgebaut, gilt es doch einen kompletten Löschangriff mit Wasser mit der An-



nahme eines Scheunenbrandes, der auf das angebaute Gebäude überzugreifen droht, in einer festgelegten Zeit möglichst fehlerlos durchzuführen. In Österreich werden die Leistungswettbewerbe alle als Trockenübungen durchgeführt.

In insgesamt 28 Übungen hatte sich die Gruppe seit dem Frühjahr auf diesen Wettbewerb vorbereitet und diese intensive Ausbildung sollte sich schließlich bezahlt machen. In absoluter Bestzeit des gesamten Feldes sowie der niedrigsten Fehleranzahl konnte die Gruppe ein hervorragendes Ergebnis erzielen, bei der Siegerehrung die begehrten Leistungsabzeichen in Empfang nehmen und unter Beweis stellen, dass Vorarlbergs Feuerwehren den Vergleich mit den Kameraden aus Deutschland nicht zu scheuen brauchen.

Die Gruppe trat aufgrund der Auslosung in folgender Aufstellung zum Wettbewerb an:

Gruppenkommandant: Josef Greußing
 Melder: Walter Kalb
 Maschinist: Christian Malojer
 Angriffstruppführer: Jürgen Götze
 Angriffstruppmann: Christian Lampert
 Wasserstruppführer: Mario Greif
 Wasserstruppmann: Alfons Wölfel
 Schlauchstruppführer: Dietmar Köstinger
 Schlauchstruppmann: Markus Troppmayr

■ Bild vom Wettkampf in Kißlegg/Deutschland

Die Freiwillige Feuerwehr auf Besichtigungstour der Festung Heldsberg

Am Samstag, dem 6. Oktober 2001 lud Ehrenmitglied Arthur Brüstle die Passivmitglieder der freiwilligen Feuerwehr zur Besichtigung des Festungsmuseums Heldsberg ein.

Die Festung Heldsberg, geplant und erbaut 1930-1940, liegt zwischen den Dörfern Au und St. Margrethen und war ein wichtiger Stützpunkt in der militärischen Vergangenheit der Schweiz. Ein 1.000 m langer Stollen wurde in den Felsen gesprengt und ausbetoniert. Vier 7,5 cm-Kanonen, schwere Maschinengewehre, Minenwerfer und Panzerabwehrwaffen schützten die Anlage. Insgesamt standen 600 Soldaten im Einsatz. Von einem Außenbunker konnte sogar die Eisenbahnbrücke in Lauterach durch ein Maschinengewehr-Zielfernrohr gesehen werden. So manchem Beobachter lief dabei ein Schauer über den Rücken. Heute beherbergt die vollkommen intakte Festung neben ihrer eigenen Infrastruktur, wie Mannschaftsunterkünfte, Wasserreservoir, Notspital mit Operationsraum, Telefonzentrale etc. auch eine Ausstellung von historischen und neuen militärischen Geräten.

Die Passivmitglieder mit Begleitung und Freunden bedanken sich beim Organisator Arthur Brüstle für die sehr interessante Besichtigungstour und hoffen, dass noch viele folgen werden. ■



120 Feuerwehrmänner mit 12 Fahrzeugen üben den Ernstfall in Lauterach

„Großbrand des Möbelhauses Lutz an der Karl-Höll-Straße in Lauterach!“ Dies war die Übungsannahme der diesjährigen Herbstzusatzübung der Feuerwehren des Löschkreises Hofsteig, dem die Feuerwehren Lauterach, Wolfurt, Kennelbach, Schwarzach, Bildstein, Buch und die Betriebsfeuerwehr des Bahnhofes Wolfurt angehören. Diese turnusgemäße Übung wurde dieses Jahr am Abend des 28. September in Lauterach abgehalten.

Als Übungsannahme galt ein Brand im Verwaltungstrakt des Möbelhauses Lutz an der Karl-Höll-Straße, der sich rasch ausbreitete und für eine starke Rauchentwicklung im gesamten Verkaufslokal sorgte. Die alarmierte Feuerwehr Lauterach ging sofort mit sämtlichen Fahrzeugen und gesamter Mannschaft in den Einsatz und alarmierte dann aufgrund der bestehenden Tatsachen laut Alarmplan die Feuerwehren des Löschkreises Hofsteig nach, um Unterstüt-

ben Stunde sämtliche im Gebäude befindliche Personen gerettet werden und die aktive Brandbekämpfung aufgenommen werden, nachdem vorrangig Personenrettung und Verhinderung der Ausbreitung des Brandes verhindert werden musste. Einmal mehr bewährte sich dabei auch der neue Atemluftkompressor unserer Wehr, der dafür sorgte, dass ein lückenloser Atemschutzeinsatz möglich war, da die geleerten Flaschen sofort wieder aufgefüllt werden konnten.

Bei der anschließenden Übungsbesprechung konnten die anwesenden Beobachter mit AFK Ulrich Vonach an der Spitze allen teilgenommenen 120 Wehrmännern mit 12 Fahrzeugen eine hervorragende Kritik für die gezeigten Leistungen bescheinigen und der Freude Ausdruck geben, dass das gesteckte Ziel einer Übung an solch einem riesigen Objekt erreicht wurde. Der Dank des AFK galt auch der Einsatzleitenden Feuerwehr Lauterach, die sich der Anforderung



■ Atemschutzeinsatz bei der Großübung beim Möbelhaus Lutz

zung beim Einsatz in diesem riesigen Objekt zu erhalten. Schließlich war zum Zeitpunkt der Alarmierung nicht klar, wie viele Personen sich noch im Gebäude aufhalten, da von sechs bis zu zwanzig Personen die Rede war.

Durch den raschen und gezielten Einsatz von insgesamt sieben Atemschutztrupps zur Personensuche in sämtlichen Räumen und dem Steigerfahrzeug der Feuerwehr Wolfurt zur Rettung von Personen, die auf das Dach geflüchtet sind, konnten dann innerhalb einer hal-



■ Insgesamt 9 Personen werden aus dem Gebäude gerettet

einer Übung dieses Ausmaßes stellte und zeigen konnte, dass sich die Bevölkerung auch bei Großeinsätzen auf die Organisation der örtlichen Feuerwehr verlassen kann.

Dank gilt an dieser Stelle der Geschäftsleitung der Firma Möbel Lutz, die das Gebäude für diese Großübung zur Verfügung stellte und anschließend die gesamte Mannschaft der teilnehmenden Feuerwehren zum Abendessen in das Restaurant des Hauses einlud. ■

Männerchor Lauterach

Mit Schwung ins neue Sängerjahr

Mit den Sängern und ihrem neuen Chorleiter hatten sich am 19. Oktober auch Herr Christof Döring vom Kulturamt der Gemeinde und Ehrenchormeister Elmar Sohm im Gasthaus Weingarten eingefunden und Vorstand Franz Luttenberger begrüßte sie zur 76. Jahreshauptversammlung.

Nach einem Gedenken an die im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Sänger Luzian Stoppel und Markus Fritsch würdigte er zunächst die Verdienste von Ehrenmitglied Herbert Badent, der für 50jährige Sängertätigkeit bei der Generalversammlung des Vorarlberger Sängerverbandes geehrt wurde.

In der Funktion als Obmann des VSV steckte Axel Girardelli Erich Meusburger nach Darlegung seiner Sängerlaufbahn das goldene Vereinsabzeichen des MCL



■ li nach re: Obmann Franz Luttenberger, Erich Meusburger, Chorleiter Axel Girardelli

an. Er gehört seit 25 Jahren dem Verein an und hat sich nicht nur als treuer Sänger sondern darüber hinaus auch als vielschichtiger Funktionär und Organisator verdient gemacht.

Auch ein guter Probenbesuch sollte nicht unbedacht bleiben. So durften doch wiederum 7 eifrige Sänger das Sängerglas in Empfang nehmen.

Unvorhergesehenes durchkreuzte im vergangenen Vereinsjahr jede Planung und stellte Sänger wie Vereinsleitung

auf eine harte Probe, stellte der Obmann zu Beginn seines Berichtes fest. Gelang es dann zunächst nach dem tragischen Verlust des Chorleiters Zoltan Kövics zwischenzeitlich mit Dr. Michael Striebel die Probenstätigkeit weiterzuführen, so ist es seinem Einsatz und Können zu verdanken, dass sowohl beim anstehenden Jubiläumskonzert wie auch beim Adventsingen im Kloster anspruchsvolles Chorsingen geboten werden konnte.

Die chorleiterlose Zeit bis zur Sommerpause wurde von vielen Sängern gleich zweifach genutzt: Einmal bemühte sich Vizechorleiter Ernst Bildstein bereits erarbeitete Liedgut evident zu halten und zum anderen wurde in einem Seminar mit Mag. Hubert Herburger das Singen nach Noten erarbeitet und geübt.

Erfreut stellte der Obmann fest, dass der Kinderchor unter der Leitung von Frau Regine Sohm gute Fortschritte zeigt und beim Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche am 22. Dezember auftreten wird. Besonders erleichtert zeigte er sich über den vielversprechenden Probenbeginn mit dem neuen Chorleiter Axel Girardelli.

Mit viel Schwung, fundiertem Können und einem Schuss Humor versteht er es, die Sänger zu motivieren und Freude an gepflegtem Singen erleben zu lassen, was ihm von Anfang an uneingeschränkte Akzeptanz sicherte.

In seinem Bericht erklärte er zunächst seine Art zu proben und gelangte zur Ansicht, dass eine erfolgreiche Sängerbewerbung, ein vordergründiges Anliegen des Chores, nur über entsprechende Leistung führe und begründete damit ein intensives Hinarbeiten auf die kommenden Auftritte.

Sportwart Mag. Sepp Buchauer erwähnte in seinem Bericht besonders den gutbesuchten Fahrradausflug und die Familienwanderung in's Lecknertal mit der interessanten Erklärung der dortigen Solaranlagen durch Ing. Herbert Wirth.

Christof Döring überbrachte schließlich die Grüße der Gemeinde, hob neben der Erfüllung des kulturellen Auftrages besonders auch die Wichtigkeit vereins-eigener Veranstaltungen hervor und wünschte dem Verein ein erfolgreiches Sängerjahr. ■

FC Lauterach auf dem Weg nach oben

Auf eine Halbsaison mit guten spielerischen Leistungen kann der FC Lauterach im Herbst 2001 zurückblicken. Was dabei nicht immer diesen Leistungen entsprach, war die Ausbeute an Punkten. Zu oft konnte das Team um Trainer Rade Plakalovic seine Überlegenheit und seine guten Chancen nicht nützen und brachte sich damit selbst um den Lohn der Mühen. Kampfmoral und Einsatz waren immer top, was durch regen Besuch der Heimspiele während der gesamten Herbstsaison vom Publikum honoriert wurde. In der Zwischenwertung reichte es für den sechsten Rang mit 17 Punkten. Damit ist der Verein im „Soll“: Erklärtes Ziel war und ist ein Rang im vorderen Drittel der Vorarlberg-Liga.

Zufrieden zeigt sich der Verein auf jeden Fall mit der Entwicklung der ersten Mannschaft. „Wir haben eine gute Mischung aus erfahrenen Spielern und jungen Talenten, die aus dem eigenen Nachwuchs stammen“, erklärt Siegfried Maier, Obmann und Sportlicher Leiter des FC Lauterach. „Besonders erfreulich ist Entwicklung der Jungen. Sie haben viel dazu gelernt und sind zu einem festen Bestandteil der Mannschaft geworden“, so Maier weiter. Und tatsächlich ist der Anteil an Lauteracher Spielern im Kader der ersten Mannschaft beeindruckend. 16 der insgesamt 21 Spieler stammen aus dem FC-Nachwuchs. Und sie kommen regelmäßig zum Einsatz.

Für das Frühjahr hat sich das Team jedenfalls einiges vorgenommen. Vor allem die Chancenauswertung soll verbessert werden und zu einem Mehr an Punkten führen. Ein Platz und den Top vier ist dann realistisch. Beginn der Vorbereitungszeit ist Mitte Jänner. Die ersten Vorbereitungsspiele gibt es ab Anfang Februar. Eine Woche vor Beginn der Meisterschaftsrückrunde bestreitet der FC Lauterach die nächste Runde im VFV-Cup. Und mit dem SCR Altach kommt am 16. März 2002 ein „großer Brocken“ an die Dammstraße. Dieses Spiel gilt es schon heute ganz dick im Terminkalender anzustreichen!

Erfreulich war das Abschneiden des 1b-Teams in der neu geschaffenen vierten Landesklasse. Durch eine Reform im Vorarlberger Fußball hat das 1b den Status einer Kampfmannschaft erhal-

ten. Und um den möglichen Aufstieg in die nächste Spielklasse haben die Spieler um das Trainerduo Michael Huber / Kurt Tritscher ein Wörtchen mitzureden, überwintert das Lauteracher 1b doch auf dem zweiten Zwischenrang.

Dem FC Lauterach ist es ein Anliegen, sich bei allen zu bedanken, die den Verein in irgendeiner Form unterstützt haben. Der Dank gilt allen Sponsoren, Gönnern, allen Anhängern, aber auch den Funktionären, Trainern, Betreuern und vielen Helfern, die zum Funktionieren des Vereins wesentlich beitragen. In besonderer Form bedankt sich der FC bei der Marktgemeinde Lauterach für die gute Zusammenarbeit und für die Unterstützung. Ständig aktualisierte Informationen und Neuigkeiten rund um den FC Lauterach finden sich im Internet unter <http://www.newtech.at/fclauterach>.

Der FC Lauterach wünscht allen Lauteracherinnen und Lauterachern eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr 2002. Es wäre schön, wenn wieder möglichst viele im neuen Jahr die Heimspiele des Vereins besuchen. ■

Vorbereitungsspiele der ersten Mannschaft:

(Alle Heimspiele finden in der Sportanlage Ried statt)

- FC Lauterach – FC Lustenau:
Samstag, 2.2.02, 14 Uhr
- Viktoria Bregenz – FC Lauterach:
Donnerstag, 7.2.02, 19 Uhr
- FC Lauterach – St. Margrethen:
Samstag, 9.2.02, 14 Uhr
- FC Lauterach – BW Feldkirch:
Samstag, 16.2.02, 15 Uhr
- FC Lauterach – FC Rorschach:
Samstag, 23.2.02, 15 Uhr
- FC Lauterach – FC Meiningen:
Dienstag, 26.2.02, 19 Uhr
- FC Lauterach – FC Bizau:
Samstag, 2.3.02, 15 Uhr
- FC Lauterach – FC Hard:
Dienstag, 5.3.02, 19 Uhr
- FC Lauterach – SV Frastanz:
Samstag, 9.3.02, 15 Uhr

VFV-Cup:

FC Lauterach – SCR Altach,
Samstag 16.3.02

Meisterschaftsbeginn:

Rätia Bludenz – FC Lauterach,
Samstag, 23.3.02

Bezirksmusikfest 2002 in Lauterach

Anlässlich des 160jährigen Bestandsjubiläums der Bürgermusik Lauterach findet vom 14.-16. Juni 2002 das Bezirksmusikfest des Blasmusikbezirkes Dornbirn in Verbindung mit dem Hofsteigermusikfest in Lauterach statt. Der Festplatz für das Bezirksmusikfest 2002 liegt an der Wolfurterstraße, nahe dem Autobahndamm.

Es ist uns gelungen für dieses Zeltfest mehrere hochkarätige Bands und Blaskapellen zu organisieren. So treten am Freitag unter anderem George Nussbauer, die Monroes und die Hot Pants auf. Am Samstag spielen die Alpenstürmer und die Zillertaler und beim Fröhschoppen am Sonntag die tschechische Topblaskapelle Gloria.

Am Samstagnachmittag findet ein Jugendkapellentreffen mit Festumzug statt und es wird versucht, durch den Auftritt des größten Jugendblasorchesters der Welt einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde zu erlangen.

Am Sonntagnachmittag werden sich am großen Festumzug zahlreichen Musikkapellen aus dem In- und Ausland beteiligen.

Festdamen und Täfeleträger gesucht!

Für das Musikfest 2002 werden noch Festdamen und Täfeleträger, sowohl für den Umzug der Jugendkapellen am Samstag und für den großen Umzug am Sonntag gesucht. Die Festdamen sollten paarweise im eleganten Stil gekleidet sein (kann auch Trachtenlook sein) und mindestens 12 Jahre für den Jugendkapellenumzug bzw. 16 Jahre für den großen Umzug sein.

Als Täfeleträger sprechen wir Buben und Mädchen im Volksschulalter an. Die Täfeleträger laufen während des Umzuges vor ihrer jeweiligen Kapelle und können danach von ihren Eltern im Zelt abgeholt werden.

Als Dank haben die Festdamen und Täfeleträger freien Eintritt zu allen Veranstaltungen des Bezirksmusikfestes 2002. ■

Cäcilienkonzert

Am Samstag den 1. Dezember 2001 fand im Hofsteigsaal das Cäcilienkonzert 2001 statt.

Dieses Konzert stand ganz im Zeichen des 10jährigen Kapellmeisterjubiläums von Martin Schelling. In dem gut besuchten Konzert wurden die Höhepunkte der Konzerte der letzten 10 Jahre aufgeführt und vom Publikum begeistert aufgenommen. Im ersten Konzertteil waren Klassiker wie die „Ouvertüre zu Wilhelm Tell“ und die „Armenischen Tänze“ zu hören. Nach dem Auftritt der Jugendkapelle bildete das Stück „Tell me a Jazz Story“ den Schwerpunkt im zweiten Konzertteil, wobei das Ensemble „Die Blechaniker“ eine ausgezeichnete Leistung boten.

Martin Schelling hat vor 10 Jahren das Kapellmeisteramt von Alois Herbst übernommen, der diese Tätigkeit 29 Jahre ausübte. Martin Schelling hat wesentliche Impulse für die positive Weiterentwicklung der Bürgermusik gesetzt. So führte er unter anderem das inzwischen zur Tradition gewordene Dreikönigskonzert und die Probenwochen in Hirschau ein. Gemeinsam mit Thomas Jäger hat er die inzwischen 58 Mitglieder zählende Ju-

gendkapelle aufgebaut. Die Symbiose Martin Schelling-Bürgermusik Lauterach hat sich für beide Seiten als sehr positiv erwiesen. Als symbolische Geste erhielt Kapellmeister Martin Schelling von Obmann Mag. Lothar Hinteregger einen Gutschein für „weitere 10 Jahre als Kapellmeister der Bürgermusik Lauterach“ sowie als kleines Dankeschön einen Reisegutschein.

Neben Martin Schelling wurde mit Georg Kresser ein Jubilar für 50jährige Mitgliedschaft bei der Bürgermusik geehrt. Georg trat 1951 im Alter von 14 Jahren der Bürgermusik bei. Er ist nach wie vor als aktiver Musiker beim Verein tätig. Seit Jahren fehlt Georg auf kaum einer Probe. Zudem bekleidet er seit 30 Jahren das Amt des Bekleidungsarchivars. Seitens des Vorarlberger Blasmusikverbandes erhielt Georg von Walter Ellensohn die „Goldene Ehrenspange des Vorarlberger Blasmusikverbandes“. Von Vereinsseite würdigte Obmann Lothar Hinteregger die Verdienste von Georg Kresser für die langjährige Treue und überreichte ihm ein Geschenk.

Für beide Jubilare stellte sich auch die Gemeinde als Gratulant ein. Bürgermeister Elmar Kolb hob das Wirken beider Jubilare hervor, die in unterschiedlicher Weise zum Wohl des Vereines beitragen. ■



Galakonzert in der Tonhalle St. Gallen

Am Donnerstag den 29. November 2001 hatten wir die einmalige Gelegenheit in der Tonhalle St. Gallen ein Galakonzert zu spielen.

Es war für uns Musikanten ein großartiges Erlebnis einmal in einem ausgesprochenen Konzertsaal auftreten zu können.

Ermöglicht wurde dieser Auftritt von der Firma Flatz Kartonagen, die das Konzert für ihre Schweizer Kunden organisierte. Die Firma Flatz ist seit Jahren ein großer Gönner der Bürgermusik Lauterach. Nach dem Konzert überraschte uns Hans Peter Flatz mit einer nicht abgesprochenen Gage.

Er erklärte sich bereit der Bürgermusik ein Instrument zu finanzieren. Dafür, und auch für die Unterstützung in den letzten Jahren, möchten wir der Firma Flatz ein herzliches Dankeschön aussprechen. ■

■ Galakonzert in St. Gallen

Bürgermusik goes www

Seit Mitte November ist die BML mit einer eigenen Domäne im Internet vertreten.

Unter www.bm-lauterach.at kann man alles Wissenswerte zu unserem Verein, zur Vereinsgeschichte, zu den Mitgliedern, zu den verschiedenen Ensembles, unsere nächsten Termine und vieles mehr über uns im Internet erfahren. Der Internetauftritt der Bürgermusik wurde von unseren beiden Webmastern Andreas Dörler und Philipp Erhart gestaltet. ■

Nachtrag zum Wettbewerb Prima La Musica

Aufgrund eines Redaktionsfehlers wurde bei der Vorstellung der Teilnehmer des österreichweit durchgeführten Wettbewerbes Prima La Musica auf Martin Praßl vergessen. „Mäte“ hat am diesjährigen Wettbewerb Prima La Musica teilgenommen und einen 1. Rang erreicht.

Moscht-Fäscht 2001

Am Sonntag, den 30. September 2001, wurde am Sternenplatz in Lauterach trotz anfänglich schlechter Wetterlage das Moscht-Fäscht der Bürgermusik Lauterach durchgeführt. Selbst vom nicht gerade einladenden Wetter ließen sich einige Unentwegte nicht abbringen, dem Fest von Anfang an beizuwohnen. Ebenfalls als wetterfest erwiesen sich die Bregenzerwälder Innwälder und die Bauernkapelle Fluh, welche sich wegen ein paar Regentropfen nicht den Humor verderben ließen.

Am frühen Nachmittag hatte Petrus dann ein Einsehen. Den gesamten Nachmittag über herrschte angenehmes Spätherbstwetter. Das Publikum kam in Scharen und innerhalb kürzester Zeit entwickelte sich die bekannte „Moscht-Fäschtstimmung“, die durch den Verzehr diverser alkoholischer und/oder nichtalkoholischer Mostspezialitäten noch gesteigert wurde. Vom späten Nachmittag bis zum Festende sorgte das Otto Jäger-Trio mit einigen musikalischen Klassikern für Unterhaltung.

So wurde auch das Moscht-Fäscht 2001 trotz wetterbedingter Startproblemen zu einem Erfolg. ■



Dreikönigskonzert der Jugendkapelle

Am 6. Jänner 2002 findet wiederum das jährliche Dreikönigskonzert der Jugendkapelle statt. Unter der bewährten Leitung der beiden musikalischen Leiter Martin Schelling und Thomas Jäger wird ein, für eine Jugendkapelle sehr anspruchsvolles Programm einstudiert, in dem die inzwischen 58 Mitglieder der Jugendkapelle voll gefordert werden.

Im Programm finden sich heuer unter anderem Hits und Evergreens wie „Just a Ghetto“, „I can see clearly now (the rain fall down)“ und „I can't get no satisfaction“ von den legendären Rolling Stones. Natürlich wird auch klassische Blasmusik wie der norwegische Konzertmarsch „Valdres“ geboten.



Neben der Probenarbeit mit der gesamten Jugendkapelle wird auch intensiv mit kleineren Ensembles gearbeitet. So treten im Rahmen des diesjährigen Konzertes die Holzbläserensembles „Minimerlins“ und „wwwitwe.bolte.at“ (Leitung Martin Schelling) sowie das Blechbläserensemble „Happy Horns“ (Leitung Thomas Jäger) auf.

Das Dreikönigskonzert ist der musikalische Höhepunkt des Jahres der Jugendkapelle. Neben den musikalischen Aktivitäten werden noch eine Vielzahl von Freizeitaktivitäten initiiert. Das sind unter anderem die Probenwoche in Hirschau, Grillabende am See sowie Fahrten in den Säntispark und vieles mehr. Das Management all dieser Aktivitäten obliegt unserem „Jugendkapellenpärle“ Martin Waibel und Manuela Giesinger, die auch in diesem Bereich unzertrennlich sind. Für Ihren Einsatz sei ihnen an dieser Stelle herzlichen Dank ausgesprochen.

Sollte Ihr Kind Interesse am Erlernen eines Instruments haben, kommen Sie einfach zu einer unserer Proben. Sie finden jeden Freitag von 18.30-19.30 Uhr im Probeklokal (Eingang an der Rückseite der Hauptschule) statt. Dort stehen wir Ihnen gerne für weitere Fragen zur Verfügung. ■

Die Leichtathleten

Vorarlberger-Leichtathletik-Vereins-Cup: 1. Turnerschaft Lauterach

Nachdem die LG Montfort seit 1989 in ununterbrochener Folge 12 mal dominierte, gewannen die Athletinnen und Athleten der Turnerschaft Lauterach sensationell den Meister-Cup 2001! Alle Vorarlberger Meisterschaften bei den Schülern, der Jugend, den Junioren und der Allgemeinen Klasse wurden in die Wertung mit einbezogen. 27 Vereine haben daran teilgenommen.



■ Bei österr. Meisterschaften. Von links nach rechts:



■ Erfolgreicher Nachwuchs von links nach rechts: Jessica Blum, Janine Vonach, Patricia Ellensohn, Felix Grabher, Christoph Griesser. hintere Reihe: Vanessa Voppichler, Stephan Ender, Georg Ender

der TS Lauterach sind die Nr. 1 im Ländle

Endstand:

1. TS Lauterach
2. LG Montfort
3. TS Gisingen
4. TS Bregenz
5. ULC Dornbirn

Weitere Highlights 2001:

Österreichische Meisterschaften:

3x Gold, 1x Silber, 5x Bronze

Christian Mayer:

- Junioren
1. Weitsprung

1. Dreisprung

U 23

3. Weitsprung

Katharina Ender:

Jugend

1. 300 m Hürden

Junioren

3. 400 m Hürden

Doris Röser:

U23

2. 100 m

3. 200 m

Michael Nigsch:

Schüler

3. Mehrkampf

3. Stabhochsprung

Österreichische Bestenliste 2001:

Doris Röser:

Juniorinnen

1. Mehrkampf, 2. 100 m, 3. 200 m

Christian Mayer:

Junioren

1. Weitsprung, 1. Dreisprung

Katharina Ender:

Jugend

1. 300 m

Michael Nigsch:

Schüler

3. Mehrkampf, 3. Stabhoch

Einberufungen in die Österreichische Nationalmannschaft:

Doris Röser:

Frauen-Nationalmannschaft

(Mehrkampf, 4x100 m Staffel)

Weltmeisterschaftskader für die Junioren-WM in Jamaika

Christian Mayer:

Junioren-Nationalmannschaft

(Weitsprung, Dreisprung)

Katharina Ender:

Jugend-Nationalmannschaft (Hürden)

Vorarlberger Meisterschaften – Meistertitel:

Michael Nigsch	9
Christian Mayer	8
Felix Grabher	8
Michael Rossmann	4
Fabian Staudinger	4
Marco Told	3
Benjamin Fessler	2
Stephan Ender	2
Georg Ender	1
Manuel Konzilia	1
Doris Röser	5
Katharina Ender	4
Anja Moosbrugger	4
Margaretha Ender	3
Nadine Sulzenbacher	2
Antonia Moosbrugger	1
Myriam Molitor	1

Bei der Sportlerehrung der Gemeinde Lauterach im Hofsteigsaal wird die TS Lauterach mit einer starken Abordnung vertreten sein.

Das Jahr 2001 war das erfolgreichste Jahr in der Vereinsgeschichte. ■



Chr. Mayer, D. Röser, K. Ender, M. Nigsch



■ Die „Meistermannschaft“ der Turnerschaft Lauterach

Jahreshauptversammlung der Turnerschaft

Nach der Begrüßung bat der Obmann Elmar Rhomberg um das Gedenken an unsere beiden im letzten Jahr verstorbenen Ehrenmitglieder Luzian Stoppel und Josef Jenny.

Elmar Rhomberg gab einen Überblick über das erfolgreiche Sportjahr, vor allem natürlich freute er sich über den Sieg im VLV-Cup 2001. Der Kassier Karlheinz Rossmann konnte sich ebenfalls mit einem positiven Kassabericht anschließen: Der Verein ist schuldenfrei.

Der Verein zählt 219 stimmberechtigte Mitglieder über 18 Jahren, die in verschiedenen Gruppen in der Vereinsturnhalle ihren Sport ausüben. Eine Übersicht über die sportliche Situation auch der Jugendgruppen gaben die Riegenleiter in ihren Berichten.

Der Sportreferent der Gemeinde Fritz Kohlhaupt freute sich über den positiven Sport- und Finanzbericht und gratuliert dem Verein und den Sportlern zu ihren Erfolgen. Er bekennt sich zur Förderung der Sportvereine und sagt auch für das kommende Jahr eine entsprechende Unterstützung der Turnerschaft zu. Fritz Kohlhaupt ist bewusst, dass der Riesenerfolg der Turnerschaft, den 1. Platz der Leichtathletik in Vorarlberg errungen zu haben, auch mit dieser Vereinsförderung verbunden ist. Die Gemeinde steht nach wie vor zur Förderung auch des Spitzensportes, um eine Abwanderung in andere Großvereine in Vorarlberg zu verhindern. Er nehme zur Kenntnis, dass weitere Zuschüsse für die Sanierung des Hallenbodens in nächster Zeit notwendig werden. Nach der in etwas mehr als einer Stunde abgewickelten Jahreshauptversammlung lud die Wirtschaftsführerin Nelly Kalcher mit ihrer Mannschaft zum Heurigenbuffett und somit zum gemütlichen Teil ein. ■

Purzelturnen mit ein- bis zweijährigen Kindern

In dieser Mini-Eltern-Kind-Stunde erleben Sie gemeinsam mit Ihrem Kind freudvolle und intensive Bewegungsanlässe. Die Kinder lernen, sich langsam von der Hand der Eltern zu lösen; es werden neue Kontakte geknüpft und Sozialverhalten geübt. Für zuhause werden vielerlei Anregungen und Bewegungen weitergegeben.

Kursleitung: Dipl. Sportl. Gaby Jenny

Termin: Ab 7. Jänner 2002 bis Ostern jeweils Montag 9.30 bis 10.30 Uhr

Veranstalter: Turnerschaft Lauterach – Turnhalle Bundesstraße 102

Beitrag: € 22.- ■

Turnerball am 2. Februar

Vorbereitungen laufen - Karten reservieren!

Schon jetzt möchte die Turnerschaft Lauterach darauf aufmerksam machen, dass es in diesem Fasching wieder einen Turnerball geben wird. Das Programm wird bereits intensiv vorbereitet. Der Kartenvorverkauf läuft ab dem 7. Jänner 2002 im Rathaus bei Rudi Weingärtner unter Telefon 6802-45 oder per E-mail unter rudi.weingaertner@lauterach.at. ■



Ergebnisse vom Ortsvereinskegeln

Der Kegelsportclub Lauterach veranstaltete am Samstag 10. November 2001 das 13. Ortsvereinskegeln 2001 auf den ATSV-Bahnen in Hard.

9 Ortsvereine nahmen mit 14 Mannschaften an dieser Veranstaltung teil.

Ergebnisse Mannschaften Damen:

1. Rang Tierschutzverein
2. Rang FC-Nachwuchs
3. Rang Männerchor
4. Rang Schiverein

Ergebnisse Mannschaften Herren:

1. Rang Sonntagskegler
2. Rang Senioren
3. Rang Männerchor
4. Rang FC-Altherren
5. Rang Feuerwehr 2
6. Rang Tierschutzverein
7. Rang Schiverein
8. Rang Tischtennis
9. Rang FC-Nachwuchs
10. Rang Feuerwehr 1

In der Einzelwertung der Damen siegte Linde Bichler (Senioren) vor Anni Pachernik (Tischtennisclub) und Annelies Gassner (Männerchor).

Die Plätze 4-10 belegten Annette Thurner, Doris Haselwanner, Angelika Platzer, Erika Kaspar, Marina Beer, Inge Mathis, Erika Haselwanner.

Die ersten drei der Einzelwertung der Herren: Hans Baumgartinger (Sonntagskegler) vor Peter Lipsky und Gottfried Vauce (beide FC-Altherren).

Die Plätze 4-10 errangen Ernst Kräutler, Herbert Mlakar, Herbert Haselwanner, Bruno Florineth, Jürgen Barfuß, Josef Kampl, Christian Glatz.

Insgesamt nahmen 23 Damen und 47 Herren am Turnier teil. ■

Bilder von oben nach unten:

■ Die Mannschaft der Feuerwehr 2

■ Die Frauenmannschaft der Pensionisten

■ Die Herrenmannschaft der Pensionisten

■ Die Sieger und Pokalgewinner, bei den Frauen der FC-Nachwuchs und bei den Herren die Sonntagskegler



Einkaufsgutscheine des Handwerker- und Wirtschaftsvereines – Das ideale Geschenk, erhältlich in allen Lauteracher Banken.

Unsere Gutscheine können in über 60 Lauteracher Mitgliedsfachgeschäften eingelöst werden. ■



Intemann Ges.m.b.H. & Co.

Die Firma Intemann GesmbH & Co besteht seit 1907 und ist seit August 1998 im „Achpark“ in der Dammstraße angesiedelt und möchte sich hiermit der Lauteracher Bevölkerung näher vorstellen.

Wir, die Firma Intemann Heizung, Sanitär, Klima und Industrieanlagenbau, sind ein Installationsbetrieb mit 60 Beschäftigten, davon 11 Lehrlinge. Organisatorisch sind wir in fünf Proficenter gegliedert, die Industrie- und Großprojekte, Wohnbau, Wartung/Service, Sanierung und Lüftung umfassen.

Jedoch von besonderem Interesse für unsere Privatkunden sind hiervon die Proficenter Wohnbau, Wartung/Service und Sanierung.

Diese werden von Herrn Hubert Rädler (Wohnbau), Marco Kühne (Wartung/Service), sowie Herrn Sepp Griebler (Sanierung) geleitet.

Alle drei Mitarbeiter sind Praktiker mit jahrelanger Erfahrung in diesen Spezialgebieten und freuen sich, wenn Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit selbst überzeugen wollen.

Als Anbieter von attraktiven Ausbildungsplätzen sind wir auch für die Lauteracher Jugend interessant.

Wir fördern unsere Lehrlinge mit allen unseren Möglichkeiten und erwarten aber auch entsprechende Leistung. Marco Kühne, der auch Lehrlingsbetreuer ist, schafft bestmögliche Rahmenbedingungen mit einer klaren Zielsetzung und einem lehrlingsorientierten Ausbildungsplan.

Bei Interesse für einen Lehrberuf als

■ „Sanitär und Klimatechniker-Gas- und Wasserinstallation“

■ „Sanitär und Klimatechniker-Heizungsinstallation“

meldet euch frühzeitig bei unserem Lehrlingsbetreuer Herrn Marco Kühne unter Telefon 05574/85444-43, Handy 0664/1165960 oder e-mail m.kuehne@intemann.at, der euch gerne über eine eventuelle Lehre ab September 2002 informiert.

Wir freuen uns auf eure Bewerbung! ■

Gasthaus Sommer

Seit März dieses Jahres gibt es wieder das Gasthaus Sommer mit der altbewährten „gutbürgerlichen Küche“.

Unsere Räumlichkeiten bieten Platz für diverse Veranstaltungen, wie zB. Vereinsversammlungen oder Hochzeiten.

Unser Angebot: Frühschoppen und Heurigenabende mit Live-Musik, „Der Lauteracher Stammtisch“ jeden Mittwoch Nachmittag, preiswerte Mittagmenüs, warme Küche durchgehend von 11 bis 23 Uhr.

Für besondere Wünsche haben wir immer ein offenes Ohr. ■

Familie Burtscher
Unterfeldstraße 35
Telefon 0676/7867065



BEST.OFF

Dieses Bild zeigt die Klasse der Volkshochschule Lauterach Dorf, die letztes Jahr die Weihnachtsdekoration für BEST.OFF gestaltet hat. Dieses Jahr wurde die Weihnachtsdekoration von Artefactur in Form von textilen Einrichtungsgegenständen (Kissen, Patchworkdecken, Meditations-Matten,...) gemacht. Artefactur ist eine Teilorganisation von Affra, einem sozialökonomischen Betrieb, welcher versucht, ehemals arbeitslosen Frauen eine neue Chance zu bieten und sie wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Entsprechend unserem Motto „jeder hat seinen Platz und seine Aufgabe, die niemand ersetzen kann“, unterstützen wir dieses Projekt gerne und würden uns freuen, wenn auch Sie diese Aktion mittragen würden. ■

Werbetechnik Mader

Ein Unternehmen, das bereits in der 4. Generation in der Werbetechnik tätig ist und derzeit sieben Mitarbeiter beschäftigt.

Wir sind Spezialisten in den Bereichen Siebdruck, Digitaldruck, Schilder und Autobeschriftung. Neueste Computertechnik und modernste Digitaldruckmaschinen ermöglichen brillante und hochwertige Digitaldrucke auf Planen, Netzvinyl, Folien, Papieren jeder gewünschten Größe, von Mini bis Maxi und Mega-Plots. Im Bereich Siebdruck sind wir in der Lage, auf eine Vielzahl von Materialien, wie Folien, Kunststoffe, Glas, Metall Papier, Karton usw. zu drucken. Sticker, Displays, Aufkleber, Werbefeln – um nur einige Produkte zu nennen.

Vom Entwurf und Gestaltung bis zur fertigen Autobeschriftung, zum Firmenschild, Werbeleuchte usw. alles aus einer Hand, mit hochwertigen Materialien erstellt, sichert eine lange Lebensdauer der Beschriftung. Ob PKW, Transporter, LKW, Flugzeug oder Schiff – wir beschriften alles.

Neu ist auch eine moderne Veredelungsanlage zur Herstellung unserer hochwertigen 3-D-Duroplast-Klebeschildern. Unsere große Produktpalette sowie unser Bestreben, stets beste Qualität zu liefern, macht uns zum Partner für anspruchsvolle Kunden. ■

Schlusswort

Zum Abschluss des Jahres 2001 möchte ich mich bei allen bedanken, die durch ihre Beiträge das Rathausfenster stets informativ und interessant gestalten. Auch für das kommende Jahr bitte ich wieder um die redaktionelle Unterstützung, da nur durch den abwechslungsreichen Inhalt das Rathausfenster aktuell und lesenswert gehalten werden kann.

Elmar Kolb, Bürgermeister